bei uns

Ausgabe 3 / September 2018

WOHNEN MIT HAMBURGER GENOSSENSCHAFTEN

1904

Wohnungsgenossenschaft
von 1904 e. G.

Vertreterwahl 2018 –
Es geht los ▸05

Soziales Management
geht auf Reisen ▸16

DR. PETER TSCHENTSCHER

WACHSTUM IN HAMBURG GESTALTEN

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN HAMBURG

Foto: Bertold Fabricius PRESSEBILD.DE

Wohnungsgenossenschaft von 1904 e.G.

08 VorleseVergnügen im Nachbar-Treff Eimsbüttel

35 Oberpostdirektor Heck überprüft die Leitung der Großrohrpost

40 Wohnraum zu überlassen, stellt eine Untervermietung dar

UNSERE GENOSSENSCHAFT

03 ▶ Vorwort
04 ▶ 125 Jahre Stiftung Freie ev. Gemeinde in Norddeutschland
04 ▶ Es gibt noch Karten: Weihnachtsmärchen und Gala-Abend
05 ▶ Vertreterwahl 2018
05 ▶ Ordentliche Vertreterversammlung
06 ▶ Recycling hilft – Müllvermeidung noch mehr!
07 ▶ Europäische Wohnungswirtschaftler besuchen unsere „1904“
08 ▶ VorleseVergnügen im Nachbar-Treff Eimsbüttel
10 ▶ Vorsicht vor Schufa-Einträgen
11 ▶ Quadratisch, praktisch, gut!
12 ▶ Hausmeister: Das Berufsbild verändert sich
13 ▶ Abschluss: Nina Sauter
13 ▶ Neuer Azubi: Yannick Schlag
14 ▶ Im Gespräch mit einem TV-Kameramann
16 ▶ Soziales Management geht auf Reisen
17 ▶ Wohnjubiläen unserer Wohnanlagen
18 ▶ Einrichtungstipp: So wird´s gemütlich

UNSERE GENOSSENSCHAFT

STIFTUNG

09 ▶ Neue Zelte für Pfadfinderstamm in Hamm

KOOPERATION WOHNPLUS3

22 ▶ Ausflüge und Veranstaltungen

NACHBAR-TREFFS

25 ▶ Veranstaltungsprogramm

UNSER HAMBURG

31 ▶ Weltkinderfest 2018
▶ „Flashdance“ in Hamburg
▶ Mit dem „Halunder Jet“ nach Helgoland
32 ▶ Berufsgruppen gründeten Genossenschaften
33 ▶ Die Medienboten
34 ▶ Stadtteilprägende Bauwerke
35 ▶ Projekt Großrohrpost
36 ▶ Wie ich es sehe

BEI UNS WOHNEN

38 ▶ Einer von uns: Benjamin Holm
39 ▶ 4. Hamburger VorleseVergnügen
40 ▶ Ärgernis Airbnb & Co

UNSERE FREIZEIT

42 ▶ Hallo Kids
43 ▶ Altländer Apfeltage

UNSER SERVICE

44 ▶ Preisrätsel
45 ▶ Jahresgewinnspiel 2018 – die zweite Runde
46 ▶ Angebote für Genossenschaftsmitglieder
▶ Impressum
48 ▶ Hamburg-Tipps

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN HAMBURG

Fotos: Christian Kalnbach; Museumsstiftung Post und Telekommunikation; Monkey Business/Fotolia.com

LIEBE MITGLIEDER,

eigentlich hatten wir damit gerechnet, an dieser Stelle von ein paar nachbarschaftlichen WM-Grill-Partys erzählen zu können. Anscheinend sind die aber ausgefallen... Naja, was soll's! In vier Jahren geht das Spektakel von Neuem los und über einen Mangel an guten Themen und Nachrichten können wir uns wirklich nicht beschweren.

Die Vorbereitungen für unsere Vertreterwahl sind in vollem Gange. In Ihrem Treppenhaus finden Sie die Wahlankündigung, im Mitgliederbereich unserer Webseite viele Kurzportraits mit Fotos der Kandidaten und Mitte September verschicken wir die Wahlunterlagen. Weitere Informationen dazu stehen auf Seite 5.

Wo wir schon bei Interna sind, möchte ich Sie auf diese zwei Berichte aufmerksam machen: Auf Seite 12 geht es um die Digitalisierung der Arbeitswelt. Ein Thema, das immer öfter heiß diskutiert wird. Auch bei unserer „1904" ist die digitale Welt längst eingezogen und hat insbesondere das Berufsbild des Hausmeisters stark verändert. Hier berichten wir über die Vorteile, verschweigen aber auch nicht die Nachteile. Mit dem Artikel auf Seite 4 möchten wir unserem langjährigen Partner, der Stiftung Freie evangelische Gemeinde in Norddeutschland gratulieren und ihren Mitarbeitern unseren Dank aussprechen. Insbesondere in unseren Servicewohnanlagen arbeiten wir seit vielen Jahren eng zusammen und freuen uns, einen so zuverlässigen und vertrauensvollen Partner gefunden zu haben. Kurios die Vorstellung, dass gerade eine Cholera-Epidemie dazu führte...

Na, neugierig geworden? Bevor Sie weiterblättern, noch ein letzter Tipp: Auf Seite 6 greifen wir noch einmal das Thema Mülltrennung und vor allem -vermeidung auf. Nur wenn wir konsequent unseren Plastikmüll reduzieren, verhindern wir, dass die Weltmeere nicht weiter vor Müll überquellen. Eine Seite, die sich übrigens ganz gut am Kühlschrank macht – aber bitte erst nach dem Lesen der Ausgabe!

Harald Fuchs
Abteilungsleiter Hausbewirtschaftung

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft von 1904 e.G.
Landwehr 34
22087 Hamburg

Tel. 040 423008-0, Fax 040 423008-44
info@1904.de, www.1904.de

Verantwortung und Redaktion:
Monika Böhm

Bildnachweis:
„1904" S. 5 (1), 6 (1), 7 (2), 11, 16, 24, 25 (1), 26, 28 (2), 30 (2)
Hermann Jansen S. 3, 12, 13 (1), 17
fotolia S. 4 (1 pokki), 5 (1 Ingo Bartussek), 6 (1 Richard Carey), 7 (1 Grecaud Paul), 9 (1 ChiccoDodiFC), 10 (Marco2811), 22 (1 Michael Tieck), 23 (1 victoria p., 1 bignai, 1 karepa), 25 (1 Africa Studio, 1 stadtratte), 27 (1 acnaleksy, 1 boscorelli, 1 Biker), 29 (1 JenkoAtaman, 1 Christian Schwier, 1 shintartanya), 30 (1 bobmachee, 1 stockpics)
monicore S. 4 (1)
Hamburger VorleseVergnügen,
Christian Kalnbach S. 8-9
Yannick Schlag S. 13 (1)
noa4 S. 14-15
Produktfotos der Hersteller S. 18-21
Jörn Meier S. 28 (2)

Text Seite 3 bis 30:
Mitarbeiter und Mitglieder der „1904"
Silke Sevecke S. 18-21

Layout Seite 3 bis 30:
www.halledt.de

Die Stiftung Freie evangelische Gemeinde in Norddeutschland (FeGN) feiert ihr 125-jähriges Jubiläum

1893 wurde nach einer Cholera-Epidemie in Hamburg der Grundstein für die spätere Stiftung gelegt, indem sich engagierte Christen um die Kranken kümmerten. Bereits ein Jahr später überließ der Hamburger Senat der Diakonie ein Grundstück, um darauf ein Pflegeheim zu bauen. Von da an vergrößerte sich die Gemeinde Jahr für Jahr. 1936 bis 1945 musste die Gemeinde ihre Arbeit quasi einstellen. Nur über Schreibmaschinen-Kopien, die von Hand zu Hand weitergereicht wurden, konnte die Gemeinde zusammengehalten werden. Nach dem 2. Weltkrieg und dem Wiederaufbau der Einrichtungen kamen Stück für Stück weitere Service-Angebote dazu. 1995 wurde dann mit „ELIM mobil“ auch ein ambulanter Pflegedienst in Hamburg gegründet. Die „1904“ arbeitet bereits seit vielen Jahren mit der Stiftung FeGN zusammen. Mit den zwei ELIM Büros in unseren Servicewohnanlagen in Farmen und Wandsbek und dem mobilen Pflegedienst „ELIM mobil“. Außerdem unterstützt die Stiftung der „1904“ die Arbeit des ELIM Hospizdienstes mit Spenden.

Zum 125-jährigen Jubiläum der Stiftung FeGN möchten wir an dieser Stelle sehr herzlich gratulieren und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Letzte Chance: Gala-Abend im Ernst Deutsch Theater

Am Montag, den 3. Dezember 2018 gibt es ab 19:30 Uhr wieder unseren Gala-Abend. Gespielt wird das Stück „Adel verpflichtet“ von Anatol Preissler und Otto Beckmann nach einem Roman von Roy Horniman. Wenn Sie das nicht verpassen wollen, dann sollten Sie schnellstmöglich bei uns die letzten Tickets reservieren.
Pro Mitglied können Sie zwei Karten reservieren. Eine Karte kostet nur 10 Euro. Reservierungen können Sie über unseren Mitgliederbereich auf www.1904.de tätigen.

Weihnachtsmärchen: Es gibt noch Karten!

Für das Weihnachtsmärchen im Ernst Deutsch Theater gibt es noch Restkarten. Die Vorstellungen sind am Sonntag, 9. Dezember 2018 um 13:30 Uhr sowie Samstag, 15. Dezember 2018 um 13:30 Uhr und um 16:00 Uhr.
Gespielt wird dieses Jahr „Rapunzel“. Die Karten gibt es für Kinder bis 14 Jahren gratis, Jugendliche und Erwachsene zahlen 8 Euro pro Karte. Reservierungen können Sie über unseren Mitgliederbereich auf www.1904.de tätigen.

Vertreterwahl 2018

Geben Sie Ihre Stimme ab!

Seit Anfang August 2018 haben alle Mitglieder die Möglichkeit, sich über die Kandidaten für die Vertreterwahl zu informieren. Zusätzlich zu der Wahlankündigung in den Treppenhäusern haben wir im Internet unter www.1904.de hierfür extra einen Bereich erstellt, wo Sie zu vielen Kandidaten für die Vertreterversammlung auch weitere Informationen erhalten. Auch Bilder der Kandidaten, die uns ein Bild zur Verfügung gestellt haben, finden Sie dort. Den einen oder anderen Nachbarn kennt man vielleicht nicht mit Namen, hat dazu aber ein Gesicht. So hoffen wir, dass Sie sich besser für die passenden Kandidaten entscheiden können. Wir bitten Sie, dies auch zu tun! Denn ab Mitte September werden die Wahlunterlagen verschickt. Bis zum 8. Oktober haben Sie dann Zeit per Briefwahl Ihren Kandidaten Stimmen zu geben. So nehmen Sie aktiv an dem demokratischen System unserer Genossenschaft teil. **Bitte geben Sie daher Ihre Stimme ab!**

Ordentliche Vertreterversammlung

Am 7. Juni 2018 fand wieder die diesjährige ordentliche Vertreterversammlung statt. Der Einladung sind wieder viele unserer VertreterInnen und ErsatzvertreterInnen gefolgt. Für einige von ihnen war dies die letzte Vertreterversammlung, denn für die Vertreterwahl in diesem Jahr haben sich doch einige Vertreter entschlossen, aus Altersgründen nicht erneut zu kandidieren. Der Aufsichtsratsvorsitzende Holger Eschholz leitete die Versammlung und berichtete aus der Arbeit des Aufsichtsrates. Das Vorstandsteam Monika Böhm und Holger Westphal stellten den Geschäftsbericht und die Tätigkeiten der „1904" der vergangenen zwölf Monate vor. Auch ein Ausblick in künftige Projekte wurde vom Vorstandsteam gegeben. Die vorgebrachten Beschlüsse wurden von den Vertreterinnen und Vertretern alle einstimmig beschlossen. Die Beschlüsse umfassten die Annahme des Lageberichts des Vorstandes, den Jahresabschluss, die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 4 % und die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Zu guter Letzt standen noch die Wahlen zum Aufsichtsrat an. Bei den beiden Aufsichtsratsmitgliedern Angela Hoppe und Matthias Schröder endeten die Amtszeiten. Beide stellten sich zur Wiederwahl und wurden in ihrem Amt bestätigt. Nach diesem letzten Tagesordnungspunkt beendete Holger Eschholz die Vertreterversammlung.

Vermeiden Sie Plastikmüll und nutzen Sie anstelle einer Plastiktüte den neuen, kostenlosen „1904"-Stoffbeutel.

RECYCLING HILFT!

Müllvermeidung hilft noch mehr!

Bereits vor einigen Jahren hatte sich die „1904" der „Recyclingoffensive", einem Bündnis mit Wohnungsunternehmen und Eigentümern, angeschlossen, um die effektivere Abfalltrennung in Hamburg voranzubringen. In vielen Wohnanlagen wurden die Abfalltonnen für Biomüll (Grüne Tonne) und für Altpapier (Blaue Tonne) zusätzlich zum Restmüll (schwarze Tonne) und zum Wertstoffbehälter (Gelbe Tonne) aufgestellt, die von den Mitgliedern auch sehr gut genutzt werden. Am meisten hilft es allerdings der Umwelt und dem Portemonnaie, wenn möglichst viel Müll erst gar nicht entsteht. Viele Kunststoffprodukte (z.B. Plastiktüten, Kaffeebecher „to go", Einweggeschirr, Trinkflaschen aus PET usw.) können durch umweltfreundliche Textil- oder Glasartikel ersetzt und mehrfach genutzt werden.

Sieben Millionen Tonnen Plastikmüll kommen auf die unterschiedlichsten Weisen in den Weltmeeren an. Jedes Jahr! Bis zu 400 Jahre dauert es, bis das Plastik verrottet ist. Nicht nur offensichtliche Plastiktüten oder „Six-Pack"-Ringe sorgen für die Verendung von Tieren. Bei der Verrottung zerfällt das Plastik immer weiter, sodass diese Plastikpartikel nur noch Millimeter groß sind. Diese Plastikpartikel sind allerdings auch häufig in Kosmetikartikeln anzutreffen oder werden bei jedem Waschgang von Kunstfasern bei Kleidungsstücken abgerieben und gelangen so ungeklärt ins Abwasser und ins Meer. Diese Partikel landen dann natürlich über die Nahrungskette auch wieder beim Menschen. Auch der Sandstrand besteht mittlerweile zu einem guten Anteil aus diesen Plastikpartikeln. Angesichts des vielen Plastikmülls in den Meeren, verschmutzter Strände, der katastrophalen Folgen für die Tiere und letztlich auch für den Menschen sollten wir alle einen Teil zur Müllvermeidung beitragen. **Um Sie bei dem ersten Schritt zu unterstützen, zukünftig auf Plastiktüten zu verzichten, können Sie sich einen unserer neuen Stoffbeutel kostenlos bei Ihrem Hausmeister oder in der Geschäftsstelle abholen!**

Was kommt in die BLAUE TONNE?
Zeitungen, Pappe und Kartons, Kataloge und Werbung, Hefte und Bücher, Papiertüten
Was darf nicht rein?
Milch- oder Getränkekartons, Tapeten, Geschenkfolie, Windeln oder Feuchttücher

Was kommt in die GRÜNE TONNE?
Essensreste vom Kochen, Gemüse- und Obstreste, Kartoffelschalen, Eierschalen, altes Brot, Kaffeefilter, Blumen, Heu oder Holzspäne aus dem Kaninchenkäfig
Was darf nicht rein?
Staubsaugerbeutel, Windeln, Katzenstreu

Was kommt in die GELBE TONNE?
Getränkekartons, Verpackungen aus Kunststoff, Plastiktüten oder -folie, andere Dinge aus Kunststoff, Plastikeimer, Schüsseln, Spielzeug, Dinge aus Metall und Blech, Kochtöpfe, Werkzeug, Alufolie, Blechdosen
Was darf nicht rein?
Glas, Pappe und Papier, Kleidung, Problemstoffe wie z.B. Batterien

Europäische Wohnungswirtschaftler besuchen unsere „1904“

Die europäische Wohnungswirtschaft und die europäischen Genossenschaften tauschen sich immer mehr untereinander aus. Das konnten wir auch im letzten Quartal wieder einige Male erleben.

Im April 2018 besuchten uns 37 dänische Genossenschaftler aus Aarhus, Süddänemark. Diese waren sehr interessiert am deutschen Genossenschaftsrecht, das ganz anders ist, als es in ganz Skandinavien üblich ist. Viele skandinavische Genossenschaften sind eher mit unseren Wohnungseigentümergemeinschaften vergleichbar. Aber die deutsche Form einer Wohnungsgenossenschaft bekommt in Europa immer mehr Aufmerksamkeit, denn Wohnraum zu sehr günstigen Konditionen zu mieten und nicht zu kaufen und trotzdem noch Eigentümer zu sein, empfinden viele Europäer als ein sehr interessantes Zukunftsmodell. Dazu kommen die vielen Serviceleistungen, die viele deutsche Wohnungsbaugenossenschaften ihren Mitgliedern anbieten.

Besuch aus Süddänemark: Bei Führungen durch Wohnanlagen der „1904“...

... und in lockeren Gesprächsrunden informierte sich die Delegation aus Aarhus über das deutsche Genossenschaftswesen.

Im Juni 2018 besuchte uns dann noch eine holländische Delegation. Diese war daran interessiert, wie in Deutschland bezahlbarer Wohnraum für die Mittelschicht gebaut wird, die keine Möglichkeit hat, eine klassische Sozialwohnung zu erhalten. Außerdem war für die Holländer ein wichtiges Thema, welche Wohnformen wir unseren Senioren bieten. Dabei waren unsere Servicewohnanlagen, wie die Wohnanlage „Am Mühlenteich“ in Wandsbek, für die Delegation besonders interessant. Hier war vor allem die Kooperation unserer Genossenschaft mit einem Sozialträger als ausgesprochen gute Idee empfunden worden.

Schön war es bei beiden Delegationen auch wieder, dass alle sehr gut Englisch sprachen, sodass einer guten Kommunikation nichts im Wege stand. Über den Tellerrand schauen, neue Ideen bekommen, Netzwerke bilden und sich einfach nur einmal austauschen, das sind für uns Genossenschaftler sehr wichtige Veranstaltungen und in der heutigen Zeit in Europa unerlässlich.

Wie viel Platz braucht ein Känguru? Womit werden Seepferdchen gefüttert? Ulli Schubert beantwortet in seinem Buch alle Fragen rund um den Zoo.

VorleseVergnügen im Nachbar-Treff Eimsbüttel

Zum dritten Mal fand eine Veranstaltung des Hamburger VorleseVergnügens in unserem Nachbar-Treff Eimsbüttel statt. Ulli Schubert, ein gebürtiger Hamburger, hat insgesamt schon weit über 90 Kinder-, Jugend-, und Sachbücher veröffentlicht. Sein bekanntestes Buch „Hannes und der Mädchengeburtstag" wurde in mehrere Sprachen übersetzt und über 1,5 millionenmal verkauft. Im Rahmen des VorleseVergnügens stellte er am 28. Juni sein neues Sachbuch „Im Zoo" vor knapp 30 jungen Zuhörern vor.

Wer jetzt denkt, „Eine Vorstellung eines Sachbuchs, wie langweilig ist das denn!" würde sich hier wundern! Die Zuhörer im Alter zwischen 8 und 13 waren begeistert und konnten so einiges neues über den Zoo lernen. Die Vorstellung war durch das freie Reden und Erzählen des Autors und die Unterstützung durch ein „Theater", das Bilder der Tiere zeigte, über die gerade gesprochen wurde, sehr interessant und geradezu mitreißend gestaltet. Begeistert beantworteten die jungen Zuhörer Fragen und brachten eigene Erfahrungen und Wissen ein.

Zum Ende der Veranstaltung durften die Kinder Ulli Schubert Fragen stellen, die dieser gerne und genau beantwortete. Z.B. welches sein Lieblingstier ist, wie alt er ist und welches sein Lieblingsbuch ist. Nach der kleinen Fragerunde durften die Zuhörer entscheiden, ob sie noch mehr über den Zoo und seine Bewohner oder lieber etwas aus dem Lieblingsbuch des Autors hören wollten. Begeistert wurde sich für das Lieblingsbuch entschieden. Also stellte Ulli Schubert „Hannes und der Mädchengeburtstag" vor. Auch bei diesem Buch wurde aufmerksam zugehört und sich vor allem königlich darüber amüsiert, dass drei Mitschüler die gleichen Namen haben wie die Figuren aus dem Buch. Die Veranstaltung verließen die Kinder mit viel neuem Wissen und mit einem handsignierten Exemplar von „Im Zoo" für jede Klasse, in dem sie jederzeit mehr über den Zoo und die dort lebenden Tiere nachlesen können.

Ein echtes Vorlesevergnügen: Ulli Schubert stellte sein Kindersachbuch in Form eines Erzähltheaters vor.

Volles Haus im Nachbar-Treff Eimsbüttel

STIFTUNG

Neue Zelte für Pfadfinderstamm in Hamm

Raus in die Natur: Der Pfadfinderstamm Charles de Foucauld hat sich dem Umweltschutz verschrieben.

Pfadfinder sind jedem ein Begriff und in ganz Deutschland aktiv – so auch in Hamburg: Der Pfadfinderstamm Charles de Foucauld in Hamburg-Hamm gehört mit etwa 140 Mitgliedern zum Diözesanverband Hamburg, der wiederum auf Bundesebene der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) angeschlossen ist. Der Pfadfinderstamm Charles de Foucauld hat sich dem Umweltschutz verschrieben und so spielen sich die meisten Aktivitäten in der freien Natur ab. Insgesamt trägt das Pfadfinden dazu bei, Kinder und Jugendliche zu starken und selbstständigen Persönlichkeiten zu machen und bietet ihnen Erlebnisse und Erfahrungen, die wertvoll für ihr weiteres Leben sind.

Unter den vielen Aktivitäten des Stamms aus Hamburg-Hamm gehört das zweiwöchige Sommerlager in den Ferien zu den beliebtesten. Leider wurde dieses Vergnügen vergangenes Jahr aber durch ein starkes Gewitter getrübt. Denn damit fielen nicht nur viele geplante Aktionen wortwörtlich ins Wasser, auch die Ausrüstung des Zeltlagers wurde stark beschädigt. Damit es dieses Jahr wieder ein Sommerlager geben kann, beteiligten wir uns an der Finanzierung neuer Zelte.

VORSICHT VOR SCHUFA-EINTRÄGEN

Viele Unternehmen stellen, bevor sie Verträge mit Kunden eingehen, eine Anfrage bei der Schufa über den Kunden. Auch wir, als Wohnungsgenossenschaft tun dies, wenn Interessenten vor dem Abschluss eines Dauernutzungsvertrages stehen. Aus diesem Grund kommt es dann gelegentlich dazu, dass der Vertrag nicht geschlossen wird, da Zweifel an der Solvenz bestehen. Aber was ist eigentlich die Schufa?

Die Schufa, Kurzform von „Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditfinanzierung", ist eine Auskunftei für „kreditrelevante Informationen". Bei der Schufa handelt es sich nicht, wie häufig geglaubt wird, um eine Behörde, sondern um ein Privatunternehmen, das seit 2000 als Aktiengesellschaft geführt wird. Mehr als 85 % der Unternehmensanteile wird dabei von Banken gehalten.

Wie funktioniert die Schufa und welche Daten werden dort gespeichert?

Die Schufa bekommt von ihren Vertragspartnern (Banken, Telekommunikationsunternehmen, Handelsunternehmen, Wohnungsunternehmen etc.) Daten zu deren Kunden übermittelt. Bei Banken zum Beispiel neben Name, Anschrift oder Geburtsdatum auch das Vorhandensein von Konten und Kreditverträgen. Die Banken melden dann zu diesen Verträgen zusätzliche Informationen (bei erfolgter Rückzahlung des Kredites oder eben auch bei unbeglichenen angemahnten Forderungen). Auch Kreditanfragen werden bereits an die Schufa gemeldet. Aus diesen Informationen wird dann ein sogenannter „Score" gebildet, der von Banken für die Kreditwürdigkeit ggf. mit herangezogen wird. Informationen zu Ihrem Einkommen, Ihrem Beruf oder Religionszugehörigkeit werden von der Schufa nicht erfasst. Details zu den Einträgen werden uns nicht genannt.

Wer hat Zugriff auf diese Daten?

Grundsätzlich haben sämtliche Vertragspartner Zugriff auf die Daten. Abgerufen werden dürfen diese Daten natürlich nur, wenn eine entsprechende Schufa-Vereinbarung mit dem Kunden vorliegt. Erst kurz vor Abschluss eines Dauernutzungsvertrages lassen wir uns das Einverständnis des Wohnungsbewerbers geben und fragen dann die Schufa online ab. Hier gibt es dann nochmal zwei verschiedene Versionen der Auskunft. Banken erhalten eine vollständige Auskunft mit dem „Score" und sämtlichen vorliegenden Kreditinformationen, wohingegen andere Vertragspartner (also z.B. auch unsere „1904") lediglich eine allgemeine Information erhalten, ob negative Einträge bei der Schufa vorliegen oder nicht. In Einzelfällen erbitten wir vom Wohnungsbewerber eine Schufa-Eigenauskunft, wenn uns die Informationen aus der Online-Abfrage nicht ausreichen oder die Abfrage kein Ergebnis liefert.

Wann darf ein negativer Schufa-Eintrag erfolgen?

Bei der Schufa erhält man einen negativen Eintrag, wenn das Zahlungsverhalten unzuverlässig ist – zum Beispiel, wenn Sie Beträge bei Ratenzahlungen nicht zahlen. Grundsätzlich dürfen die Vertragspartner nur negative Einträge veranlassen, wenn diese angemahnt wurden und diese nicht vom Kunden bestritten werden. Auch eine Privatinsolvenz wird bei der Schufa vermerkt.

Wir empfehlen Ihnen daher von Ihrem Recht Gebrauch zu machen und einmal im Jahr eine kostenlose Selbstauskunft bei der Schufa anzufordern. Nur so können Sie überprüfen, ob die Daten korrekt sind und bei falschen Einträgen handeln. Sollten bei Ihnen Einträge nicht korrekt sein, so setzen Sie sich schnellstmöglich mit der Schufa und dem jeweiligen Vertragspartner auseinander. Sonst könnte es Ihnen passieren, dass Ihnen der nächste Handyvertrag, der nächste Kleinkredit oder ein Dispo bei Ihrer Bank verweigert wird, obwohl Sie stets alles korrekt bezahlt haben.

QUADRATISCH, praktisch, gut!

Wer diesen Slogan hört, denkt sofort an Schokolade – gemeint ist aber etwas anderes. Wir sprechen von Rollatoren oder anderen Hilfsmitteln. Sie sind quadratisch, praktisch und vor allem gut. Es gibt sie in verschiedenen Größen und unterschiedlicher Ausstattung. Vor allem aber helfen sie im Alltag.

Durch den Gebrauch von Rollatoren sind Spaziergänge und Einkäufe oder der Besuch kultureller Veranstaltungen wieder möglich. Je nach Ausstattung dienen sie auch als Sitz bei Pausen oder als Korb für den Einkauf. Der Grund, warum wir an dieser Stelle über Rollatoren schreiben, ist aber ein anderer: Aus den oben geschilderten Gründen ist es mehr als nachvollziehbar, dass sich viele Mitglieder im Alter oder nach einem Unfall für einen Rollator entscheiden. Die Fragen unserer Mitglieder bezüglich der Lagerung der Rollatoren nehmen stetig zu. Viele von ihnen sind in der Lage den Rollator mit in die eigene Wohnung zu nehmen, da er auch dort gebraucht wird. Mitglieder, die ihren Rollator im Treppenhaus oder im Keller abstellen möchten, können dies nur in Absprache mit Genossenschaft tun. Die Lagerung von Hilfsmitteln kann nicht pauschal von der Genossenschaft geregelt werden, da die Beschaffenheit der Keller oder der Hausflure immer sehr unterschiedlich ist. Hinzu kommt noch, dass die Rollatoren/Rollstühle/Hilfsmittel unterschiedlich aufgebaut und groß sind. In der Regel bedeutet eine solche Anfrage von Ihnen, dass sich der zuständige Hausmeister und das Soziale Management vor Ort ein persönliches Bild machen müssen. Wir bemühen uns häufig um gute Lösungen, manchmal durchaus kreativer Art. Leider ist es nicht immer möglich, die Wünsche unserer betroffenen Mitglieder zu erfüllen trotz des Wissens um die Wichtigkeit des jeweiligen Hilfsmittels. Denn: Die Verkehrssicherheit geht vor! Die Verkehrssicherheit beinhaltet vor allem, dass in Notfällen, z.B. bei Feuer, die Rettungswege für Bewohner und Feuerwehr ausreichend frei sind. **Wir bitten Sie daher, sich mit uns im Vorfeld in Verbindung zu setzen falls Sie mit dem Gedanken spielen, sich ein Hilfsmittel/einen Rollator anzuschaffen. Das Soziale Management kann dann mit Ihnen gemeinsam nach Lösungen suchen. Wir freuen uns auf den nächsten Hausbesuch bei Ihnen!**

Ihr Soziales Management der „1904“
sowie unserer Stiftung

Achtung Verkehrssicherungspflichten: Bitte sprechen Sie mit der „1904“, damit geeignete Abstellflächen für Hilfsmittel gefunden werden können, bevor sie angeschafft werden.

Axel Frank (re.) gehört zum siebenköpfigen Hausmeister-Team der „1904“. Die Hausmeister sind Ansprechpartner Nummer 1 für viele unserer Mitglieder.

HAUSMEISTER

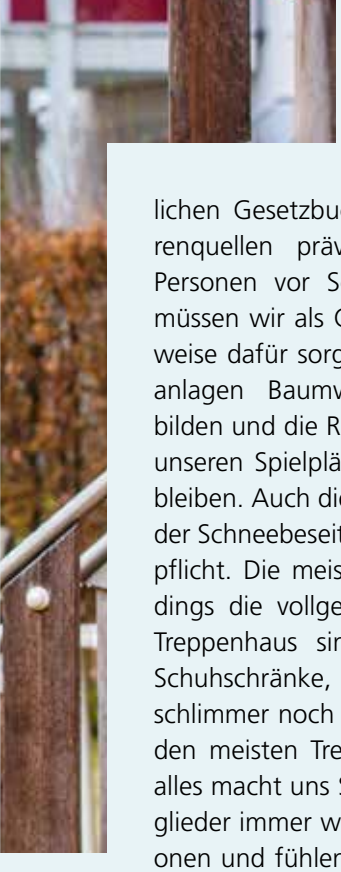
Das Berufsbild verändert sich

Eigentlich sehen wir unsere Hausmeister als so etwas wie den Außendienst unserer „1904“. Durch ihre ständige Präsenz in den Wohnanlagen sind sie für unsere Mitglieder meist der erste Ansprechpartner in allen Wohnungsfragen und somit ein wichtiges Bindeglied zu unserem Team in der Geschäftsstelle. Außerdem werden sie als besondere Vertrauensperson wahrgenommen. Man kennt sich eben. Wenn eine Kleinreparatur ansteht, lässt man „seinen“ Hausmeister deshalb auch gern in die eigene Wohnung.

So kennen unsere Mitglieder unsere Hausmeister:

- Ansprechpartner für Reparaturen, Beschwerden jeglicher Art oder andere Probleme
- Überwachung sämtlicher Arbeiten in den Wohnanlagen von Instandhaltung, Gartenpflege, Schnee- und Eisbeseitigung bis hin zu Kontrollen der Beleuchtungen, Heizungen u.a.
- Verteilung von Briefen, unserer Mitgliederzeitung „bei uns“ u.a.
- Übergaben der Wohnungen bei Wohnungswechsel

Zu unserem großen Bedauern verblasst dieses klassische Bild jedoch. Ausgelöst durch einen massiven Anstieg bürokratischer Vorschriften, kommt der Hausmeister von heute immer seltener dazu, selbst das Werkzeug in die Hand zu nehmen und hat auch immer weniger Zeit, sich die Nöte der Mitglieder anzuhören. Stattdessen verbringt er mehr Zeit mit organisatorischen Tätigkeiten und Büroarbeit. Sein Arbeitsalltag ist zunehmend gefüllt mit der Vergabe und Überwachung von Aufträgen an externe Handwerksfirmen und einer umfassenden Protokollierung von Tätigkeiten, die früher nur einen Bruchteil der Zeit in Anspruch nahmen.
Ein gutes Beispiel dafür ist die Verkehrssicherungspflicht, der auch jeder Grundeigentümer nachkommen muss. Verankert im Bürger-



lichen Gesetzbuch, verpflichtet sie, Gefahrenquellen präventiv auszuschalten, um Personen vor Schaden zu bewahren. So müssen wir als Grundeigentümer beispielsweise dafür sorgen, dass in unseren Wohnanlagen Baumwurzeln keine Stolperfallen bilden und die Rutschen und Klettergerüste auf unseren Spielplätzen stets einwandfrei in Schuss bleiben. Auch die Überprüfung der Durchführung der Schneebeseitigung gehört zu dieser Vorsorgepflicht. Die meisten Probleme machen uns allerdings die vollgestellten Fluchtwege. Schuhe im Treppenhaus sind dabei sogar noch harmlos, Schuhschränke, Kinderwagen, Gehwagen oder – schlimmer noch – große Elektromobile, für die in den meisten Treppenhäusern kein Platz ist: Das alles macht uns Sorgen. Dabei haben unsere Mitglieder immer wenig Verständnis für unsere Aktionen und fühlen sich teilweise sogar schikaniert. Das ist nun wirklich nicht das, was von uns gewollt ist. Sollte allerdings ein Brand ausbrechen und die Fluchtwege sind versperrt, ist allen Bewohnern spätestens dann klar, warum es diese Vorschriften gibt. Außerdem haften der Vorstand und die Hausmeister persönlich dafür, dass diese Vorschriften eingehalten werden. Deshalb bitten wir Sie alle um Ihr Verständnis, dass wir die Verkehrssicherungspflichten sehr ernst nehmen. Diese Vorschrift ist keineswegs neu. Was uns als Genossenschaft allerdings zunehmend belastet und den Alltag unserer Hausmeister verändert hat, ist, dass wir nachweisen müssen, dass wir alles getan haben, damit Unfälle in unseren Grundstücken nicht geschehen. Deshalb müssen die Hausmeister immer alles dokumentieren, dass sie auch die Verkehrssicherungspflichten ernst genommen und Kontrollen durchgeführt haben.
Zweifelsohne ist es ein richtiges und wichtiges Gesetz. Fraglich ist jedoch, warum die nötigen Aufgaben immer detaillierter dokumentiert werden müssen. Denn heute nimmt die Dokumentation deutlich mehr Zeit in Anspruch als noch vor einigen Jahren. Die einzige Möglichkeit, den Dokumentationswahn etwas abzufedern, bietet die digitale Technik, die wir auch zunehmend hier einsetzen. Deshalb haben wir für unsere Hausmeister und Techniker, die letztlich genauso gefordert sind, mobile Endgeräte (Tablets) mit spezieller Software angeschafft. Das ermöglicht eine rechtssichere und dabei relativ einfache Dokumentation.

Abschluss

Liebe Mitglieder der „1904“,
nun ist auch meine Ausbildung bei der „1904“ nach drei Jahren zu Ende, wie schnell die Zeit doch vergeht. Ich konnte viele Erfahrungen sammeln, bin alle Abteilungen durchlaufen und habe mir in der Berufsschule die theoretischen Kenntnisse für die Praxis ansammeln dürfen. Am 15. Juni 2018 schloss ich dann meine Ausbildung mit dem Bestehen der mündlichen Abschlussprüfung ab. Nun bin ich ausgelernte Immobilienkauffrau und freue mich umso mehr, dass ich die „1904“ weiter unterstützen kann. Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich beim Vorstand, meinem Ausbilder Herrn Fuchs und bei allen Kollegen bedanken, die mich immer unterstützt und gefördert haben. Sie halfen mir mit Worten, Aufgaben und Projekten, mich in den drei Jahren weiterzuentwickeln und standen mir immer mit einem passenden Rat zur Seite. Dafür bin ich sehr dankbar.
Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit der gesamten „1904“, einschließlich Ihnen, den Mitgliedern!
Liebe Grüße, Nina Sauter

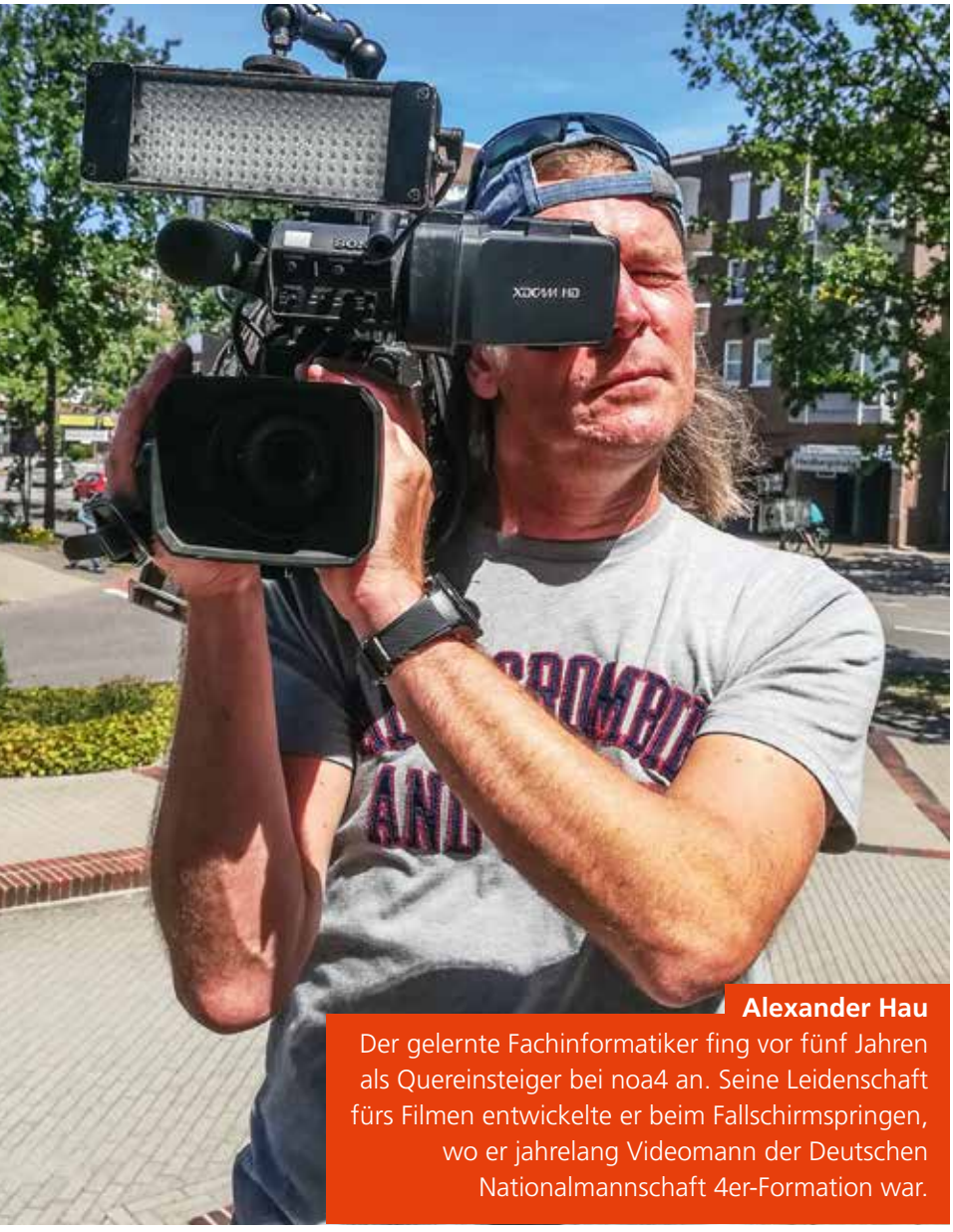
Neuer Azubi

Am 1. August 2018 begann wieder ein neues Ausbildungsjahr bei unserer „1904“ und wir freuen uns, dass wir zum Ausbildungsbeginn Yannick Schlag bei uns begrüßen konnten.
Herr Schlag ist 20 Jahre alt und in Schleswig-Holstein geboren, wo er auch noch heute wohnt. Er konnte uns im Bewerbungsgespräch absolut von sich überzeugen. Nach bestandenem Abitur möchte er sich nun der Herausforderung der Ausbildung zum Immobilienkaufmann stellen.

Herzlich willkommen im Team der „1904“ und viel Spaß bei Ihrer Ausbildung. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

IM GESPRÄCH MIT EINEM TV-KAMERAMANN

Sie sind die unsichtbaren Stillen, die, mit einem schweren Gerät auf der Schulter, bei Veranstaltungen und besonderen Ereignissen durch die Gegend huschen. Dabei sind sie Künstler. Ihr Werk besteht darin mit Bildern eine Geschichte zu erzählen. Und wir haben mit einem von ihnen gesprochen: noa4-Kameramann Alexander Hau.



Alexander Hau
Der gelernte Fachinformatiker fing vor fünf Jahren als Quereinsteiger bei noa4 an. Seine Leidenschaft fürs Filmen entwickelte er beim Fallschirmspringen, wo er jahrelang Videomann der Deutschen Nationalmannschaft 4er-Formation war.

Wie ist es eigentlich Kameramann bei noa4 zu sein?

Auf jeden Fall abwechslungsreich. Bei noa4 ist kein Tag wie der andere. Natürlich gibt es auch ruhige Drehtermine, wie zum Beispiel eine Pressekonferenz. Aber meistens ist es eher hektisch. Denn die Aufgabe eines Kameramanns ist es, so viele und vor allem schöne Bilder einzufangen. Und das in meistens recht kurzer Zeit. Da kann man schon mal ins Schwitzen geraten.

Wie sieht denn „das perfekte Bild" aus?

(lacht) DAS perfekte Bild gibt es meistens nicht. Zumal wir ja auch „Bewegtbild" produzieren. Wir arbeiten ja nicht in einem Fotostudio, wo alles Zentimetergenau positioniert und perfekt ausgeleuchtet ist. Nein, wir sind vor Ort: auf den Straßen Hamburgs, in Wohnvierteln oder bei Veranstaltungen. Die Menschen, die wir filmen, sind keine Models, sondern Nachbarn wie Sie und ich.
Und da liegt eben die Kunst darin, die schönsten Momente einzufangen und durch verschiedene Kameraeinstellungen eine Geschichte zu erzählen. Aber wenn ich zum Beispiel ein Fußballspiel drehe, dann sollten die Tore schon drauf sein (lacht wieder).

Unterwegs für „nachbarn on air“: Alexander Hau mit Moderatorin Angelina Circi

Welcher Drehtermin für „nachbarn on air“ ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Oh, da gibt es viele. Interessant war auf jeden Fall die Reihe „Unterwegs mit…“, bei der die Vorstände der Hamburger Wohnungsgenossenschaften meine charmante Kollegin Angelina Circi und mich auf einen Spaziergang mitgenommen haben.

Beeindruckend, aber vor allem fordernd, war die Aufzeichnung der Sendung auf der Queen Mary 2 (schüttelt den Kopf): Im Rahmen einer Führung durch das Kreuzfahrtschiff zu laufen, schöne Bilder zu drehen und die Moderationen in den Kasten zu bekommen, das war schon sportlich. Zumal die Moderatorin auch noch seekrank wurde – und das, obwohl das Schiff im Hafen lag (lacht).

Spannend ist es für mich immer dann, wenn es außergewöhnlich wird. Wenn man an Orten drehen darf, wo andere sonst nicht unbedingt hinkommen. Zum Beispiel durften wir eine Übung der Flughafenfeuerwehr an der damals neu gebauten Brandsimulationsanlage auf dem Gelände des Hamburg Airport filmen. Das war toll!

Das klingt vor allem gefährlich! Worauf muss denn ein TV-Kameramann beim Drehen achten?

Optimal ist es natürlich, wenn sich Kameramann und Redakteur schon vor Beginn des Drehs darüber verständigen, wo der Fokus des Beitrags liegen wird. Aber grundsätzlich gilt: immer die Augen offenhalten und genügend Bilder sammeln. Wichtig ist auch zu erahnen, was passieren wird, denn nur dann kann ich rechtzeitig den Aufnahmeknopf drücken und habe, da hätten wir es wieder, „das perfekte Bild“.

Dürfen Sie eigentlich überall jeden filmen?

Nein, natürlich nicht. Da gibt es ganz klare Vorschriften. Generell gilt: Auf öffentlich zugänglichen Plätzen darf ich alles filmen. Das gleiche gilt auch für öffentliche Veranstaltungen oder wenn der Veranstalter dies bekanntmacht. Einzelne Personen dagegen dürfen nur mit Einwilligung aufgenommen werden, denn da gilt das Recht am eigenen Bild. Vor allem bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren sind wir sehr vorsichtig und verlangen eine Einverständniserklärung der Eltern.

Verraten Sie uns bitte ein TV-Geheimnis.

Ich erlebe es oft, dass die Menschen vor Ort überrascht sind, wie intensiv und lange die Dreharbeiten für einen Beitrag sind, welcher am Ende „nur“ 3:30 Minuten lang ist. Zum Vergleich: Jedes Bewegtbild, das ich aufnehme, ist im fertigen Beitrag etwa 3 Sekunden lang zu sehen. Da kann man sich ja mal ausrechnen, wie viele solcher Bilder ich machen muss, um am Ende 3 bis 4 Minuten zu füllen. Zumal ja nicht alles, was gedreht wird, im Schnitt auch verwendet wird.

Haben Sie einen Tipp für Hobby-Filmer?

Öfter mal die Perspektive wechseln und die Einstellungsgröße ändern. Und auch wenn die Smartphones von heute Full-HD Aufnahmen ermöglichen: bitte, bitte das Ding nur quer halten und nicht hochkant.

Unser Soziales Management geht auf Reisen

Wir sind für unsere Mitglieder da und das nun schon seit 18 Jahren!

Seit der neuen Besetzung im Sozialen Management mit Jessica Friedsam und Olaf Büchsenschuß gehen unsere Wohnungsgenossenschaft und unsere Stiftung neue Wege. Ein Bestreben u.a. ist es, dass unser Soziales Management bekannter und präsenter bei unseren Mitgliedern werden soll. Die Möglichkeiten, dies zu erreichen, sind jedoch begrenzt.

Hauptsächlich nutzen wir aktiv die Mitgliederzeitung „bei uns“, um über unsere Aktivitäten und Angebote zu berichten. Unsere aktuellen Angebote in den Nachbar-Treffs stehen auch auf der Internetseite der „1904“. Nach wie vor gibt es jedoch Mitglieder, die leider bis heute nicht wissen, dass es unser Soziales Management gibt und welche Aufgaben es hat. Wir haben uns also gefragt, wie wir dies ändern können.
So ist die Idee des Reisens entstanden. Gemeint ist damit, dass unser Soziales Management unsere Mitglieder in ihren Wohnquartieren aufsucht und so unsere Mitglieder die Möglichkeit haben, unsere Sozialarbeiter persönlich kennenzulernen. Es gab mittlerweile drei solcher Termine. Das Soziale Management war in den Wohnanlagen:

- Wendlohstraße/An der Lohe, Stadtteil Niendorf,
- Heinrich-Kaufmann-Ring, Stadtteil Horn, und
- Zinnkrautweg/Saseler Mühlenweg, Stadtteil Sasel.

Hier haben sie an den drei Nachmittagen viele Mitglieder kennenlernen dürfen und die eine oder andere Geschichte aus den Quartieren gehört. Es ging nicht nur um Sorgen und Nöte, sondern auch oder sogar vor allem darum, wie Nachbarschaft vor Ort gelebt wird und wie wichtig dies für die Menschen nach wie vor ist. Dies zu sehen, hat uns nicht nur froh gestimmt, sondern auch noch mal verdeutlicht, dass wir als Ihre Genossenschaft gut beraten sind, Nachbarschaftsförderung zu bieten und zu leisten. Aber es gibt auch Situationen im Leben, wo Nachbarschaft nicht ausreicht. Spätestens dann kann bzw. sollte das Soziale Management angefragt werden. Die Aufgaben des Sozialen Managements sind vielseitig und entwickeln sich häufig erst in der Begleitung von Mitgliedern. Jeder Einzelfall ist anders und das macht die Arbeit mit unseren Mitgliedern auch so interessant und herausfordernd.
Dennoch möchten wir an dieser Stelle die typischen Aufgaben des Sozialen Managements aufzählen, damit Sie sich ein Bild über unsere Arbeit machen können:

- Beratung und Moderation bei Nachbarschaftskonflikten
- Hilfe bei Schuldenregulierungen und Zahlungsproblemen
- Vermittlung wohnbegleitender und hauswirtschaftlicher Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit Pflegediensten
- Beratungen bei technischen Hilfen für Wohnung und Wohnumfeld
- Einzelfallhilfe in besonderen Lebenslagen
- Betreuung bei Modernisierungen
- Umzugsmanagement
- Hilfe bei Antragstellung und Schriftverkehr für Wohngeld, Sozialhilfe, Kindergeld, Pflegeversicherung, An- und Abmeldung, Pflegedienst u.v.m.

Die beiden Sozialarbeiter fühlen sich durch die vielen Begegnungen und Gespräche mit den Mitgliedern bestärkt

Unser Soziales Management: Jessica Friedsam (Stiftung) und Olaf Büchschenschuß

und wollen den Weg weitergehen. Auch im nächsten Jahr werden sie Quartiere aufsuchen und dies nicht nur in der „bei uns" bekannt geben, sondern durch Aushänge im Quartier und durch Anschreiben der jeweiligen Mitglieder ankündigen. Nehmen Sie sich Zeit und lernen Sie unser Soziales Management kennen. Denn auch Sie können in eine Situation geraten, in der Sie Unterstützung brauchen. Erfahrungsgemäß ist es leichter Hilfe, Unterstützung oder Begleitung zu erhalten von Menschen, die man bereits kennengelernt hat.

Ihr Soziales Management der „1904" sowie unserer Stiftung

Nächster Termin:
Mittwoch, 26. September 2018 im Wittenmoor 10-16 von 16 bis 18 Uhr

WOHNJUBILÄEN UNSERER WOHNANLAGEN

110 Jahre

1. OKTOBER
Mansteinstraße 20 und 22

65 Jahre

1. OKTOBER
Langenfort 2, 4, 8-14, 18
Bendixenweg 1
Fuhlsbüttler Straße 260-268

15. OKTOBER
Bachstraße 93-105
Mozartstraße 36

60 Jahre

1. NOVEMBER
Ohlendorffstraße 7-9

55 Jahre

1. OKTOBER
Wendlohstraße 20a-20d,
An der Lohe 1a-1d

1. DEZEMBER
Palmerstraße 4

25 Jahre

1. NOVEMBER
Schnellstraße 20,
Bodenstedtstraße 19-25

5 Jahre

1. OKTOBER
Berner Heerweg 13,
Buchnerweg 20

1. DEZEMBER
Am Sooren 97-101

Sollten aufgrund der Jubiläen in den Wohnanlagen Gemeinschaftsaktivitäten geplant werden, sind wir gerne bereit, bei der Planung und Durchführung zu helfen. Über eine Nachricht würden wir uns freuen.

Die reine Entspannung

Mit Wolldecke und einem guten Buch auf dem Sofa liegen, was kann es Schöneres geben? Die graue Merinodecke „Kilkenny“ mit weißen Fransen wird in Deutschland gefertigt, sie ist naturbelassen und nicht gefärbt. Zu bestellen für ca. 190 Euro bei **grueneerde.com**

EINRICHTUNGSTIPP

SO WIRD'S GEMÜTLICH

„Hygge" heißt der neue Wohntrend aus Dänemark. Und weil die Dänen als besonders glückliches Volk gelten, lohnt es, sich hier etwas abzuschauen. Aber was bedeutet „hygge" eigentlich? Im Prinzip soviel wie gemütlich oder behaglich mit Anklängen an geborgen und gesellig. Typisch skandinavisch eben. Eine hyggelige Einrichtung verbreitet Wohlbehagen, ist heiter und lässig. Das Gute: Sie muss absolut nicht perfekt oder durchgestylt sein. Erlaubt ist was gefällt. Mit ein paar schönen Accessoires aus Naturmaterialien wie Fell, Wolle oder Holz bekommt die vorhandene Einrichtung eine hyggelige Note. Probieren Sie's aus!

Urlaub für die Füße

Reinschlüpfen und nie mehr ausziehen wollen, ist bei den anschmiegsamen Hausschuhen „Ballerina Grace" mit dekorativer Blume Programm. Zu bestellen mit passendem Schuhsäckchen für ca. 80 Euro bei **desiary.de**

Schick in Strick

Fußhocker oder Sitzplatz? Ganz egal. Das Bodenkissen „Sandared" bringt auf jeden Fall eine dicke Extraportion Gemütlichkeit ins Wohnzimmer. Zu kaufen für ca. 40 Euro bei **Ikea.**

Flauschige Ergänzung

Fellkissen gibt es inzwischen in vielen Farben. Sie verwandeln sogar Kunststoffstühle in gemütliche Kuscheloasen. Ab ca. 40 Euro zu bestellen bei **car-moebel.de**

Sanfter Schein

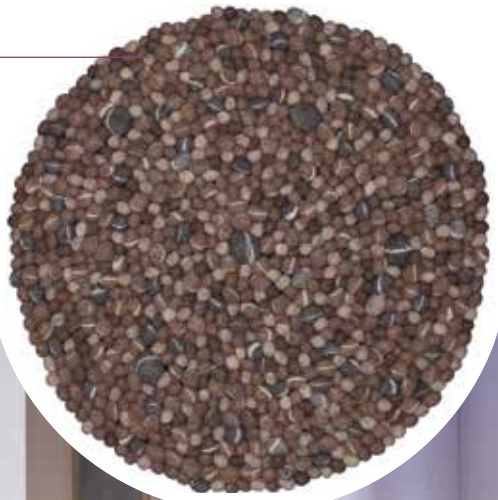
Der Schirm aus Buchenholz und weißem Glas verleiht der Hängeleuchte „Avo" ihren besonderen Charme und sorgt für warmes Licht. Für ca. 300 Euro zu bestellen bei **grueneerde.com**

Stimmungsmacher

Kerzenlicht darf zur gemütlichen Atmosphäre natürlich nicht fehlen. Das Windlicht „Hurricane" kombiniert warmes Eichenholz und kühl wirkendes, blaues Glas. Zu bestellen für ca. 65 Euro unter **connox.de**

Starker Charakter

Dicke weiche Filzkugeln bilden den runden Teppich „Hardy". Der Clou: Sie sehen aus wie Kieselsteine. Zu bestellen ab 89 Euro bei **myfelt.de**



Einladung zu Bodenparty

Wer sagt eigentlich, dass man auf einem Sofa sitzen muss? Viel hyggeliger ist es manchmal auf dem Boden. Vor allem, wenn da ein flauschiger Fellteppich liegt. Für „Skara" musste kein Bär sein Leben lassen, er ist aus Kunstfasern. Ab ca. 70 Euro zu bestellen bei **kibek.de**

Trendmacher

Kuschelige Kissen sind eine der wichtigsten Zutaten in der hyggeligen Einrichtung. Die Bezüge „Sötholmen" mit dem handwerklichen Häkelmuster gibt es in fünf verschiedenen Farben bei **Ikea** für je ca. 15 Euro.

Die dritte Dimension

Die gepolsterte Sitzfläche des dreibeinigen Hockers trägt einen Strickbezug aus dicker Wolle. Für ca. 110 Euro zu bestellen bei **car-moebel.de**

Farbverlauf

Wie handgestrickt sieht das Baumwollkissen „220610" mit Perlmuster aus. In 60 x 60 cm für ca. 75 Euro zu kaufen bei **hubsch-interior.com**

Sammelstelle

Aus den Fasern der Wasserhyazinthe ist der Korb „Hey" geflochten. Er macht sich gut als Aufbewahrung für Decken und Kissen. Zu kaufen für ca. 70 Euro bei **BoConcept.**

Fadenscheinig

Lässig wirken Plaids mit grober Strickstruktur in gedämpften Farben wie die Decke „Odele". Zu bestellen für ca. 160 Euro bei **lenebjerre.com**

WOHN-PLUS3

AUSFLÜGE UND VERANSTALTUNGEN

ANMELDUNG DER „1904"-MITGLIEDER FÜR ALLE AUSFLÜGE IN UNSEREN „REISEBÜROS"

Für den Bereich **Hamm**:
Wilma Timm
dienstags von 10:00 bis 11:00 Uhr
Büro Sozialarbeit
Moorende 4, 20535 Hamburg
Tel. 040 423008-18
veranstaltungen.hamm@1904.de

Für den Bereich **Eimsbüttel**:
Olaf Büchsenschuss
Büro Sozialarbeit
Garbestr. 5, 20144 Hamburg
Tel. 040 423008-58
buechsenschuss@1904.de

Wir freuen uns auf Sie und bitten um Ihre verbindliche Anmeldung und Zahlung vier Wochen vor dem Veranstaltungstermin. Rückzahlungen sind nicht möglich. Die jeweiligen Begleitpersonen der Genossenschaften erkennen Sie bei jeder Wetterlage an knallroten Regenschirmen.

Im Rahmen von Veranstaltungen und Ausflügen der Wohnungsgenossenschaft von 1904 e. G. und der Kooperation WohnPlus3 können und werden Fotos für Berichte in der Mitgliederzeitung, dem Geschäftsbericht sowie ggf. für Veröffentlichungen auf der Internetseite der Wohnungsgenossenschaft von 1904 e. G. erstellt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Sollte ein Teilnehmer keine Fotos wünschen, so ist dies zu Beginn eines Ausfluges oder einer Veranstaltung den Organisatoren mitzuteilen.

Mineralogisches Museum Hamburg

Das Mineralogische Museum Hamburg gibt auf einer Fläche von 450 m² auf zwei Ebenen einen faszinierenden Einblick in die Welt der Mineralogie. Hier gibt es nicht nur bekannte Mineralien, wie Silber, Gold oder Diamanten zu bestaunen, auch Seltenheiten aus aller Welt sind zu sehen. Das Museum zeigt eine Auswahl seiner Meteoriten, unter anderem einen 424 kg schweren Eisenmeteoriten aus Namibia. Es ist der größte in Deutschland ausgestellte Meteorit. Aber auch Gesteine sind zu bestaunen. So werden die sogenannten nordischen Geschiebe behandelt. Dies sind skandinavische Gesteine, die während der letzten Eiszeit durch die Gletscher bei uns abgelagert wurden. Ein Modell, begleitet von Gesteinen der Kontinente und des Meeresbodens, erklärt den Aufbau der Erde. Die 90-minütige Führung wird uns einen Einblick in die Welt der Mineralogie geben. Raum für Fragen wird es auch geben. Das Museum ist nicht barrierefrei. Die zweite Ebene ist nur über ein paar Treppen zu besuchen.

Termin: Dienstag, 25. September 2018 • **Treffpunkt:** 11:00 Uhr Mineralogisches Museum, Grindelallee 48, 20146 Hamburg • **Dauer:** ca. 90 Minuten • **Kosten:** 3,50 Euro pro Person (Führung inkl. Eintritt) • **Anmeldung bis zum 14. September 2018**

Herbstausflug

Hanse- und Baumkuchenstadt Salzwedel

Salzwedel liegt im Nordwesten der Altmark. Der unter Denkmalschutz stehende Stadtkern ist von mittelalterlicher Architektur geprägt. Fachwerk aus mehreren Jahrhunderten und norddeutsche Backsteingotik bezeugen das Alter von über 750 Jahren und machen diese Stadt besonders sehenswert. Nach unserer Ankunft kehren wir zum Mittagessen ein. Anschließend entdecken wir im Rahmen einer 1,5-stündigen Stadtführung die Altstadt mit ihrer Fülle von Sehenswürdigkeiten. Ein Höhepunkt wird der abschließende Besuch im Café Kruse sein. Dort werden wir zur Besichtigung mit Führung und Verkostung erwartet. Erleben Sie in der Baumkuchenbackstube, wie mit viel Handarbeit der König der Kuchen beim Schaubacken am offenen Feuer hergestellt wird. Es wird uns ein Kaffeegedeck gereicht (Kännchen Kaffee/Tee mit 1 Stück Baumkuchentorte und 2 Baumkuchen-Spitzen). Danach bleibt noch kurz Zeit, Salzwedel auf eigene Faust zu entdecken.

Termin: Donnerstag, 11. Oktober 2018 • **Treffpunkt:** 8:15 Uhr Dammtor, Shell Tankstelle/Moorweide • **Ablauf:** 8:30 Uhr Abfahrt (eine kurzeToilettenpause vorgesehen!) • ca.11:30 Uhr Ankunft Salzwedel und Mittagessen • 13:00-14:30 Uhr Stadtführung (Fußwege auf Kopfsteinpflaster) • 14:30-15:30 Uhr Baumkuchenbackstube Café Kruse • 15:30 Uhr Kaffeetrinken und Zeit zur freien Verfügung • 17:30-20:00 Uhr Rückfahrt nach Hamburg-Dammtor ab Touristeninformation Salzwedel • **Kosten:** 59 Euro p. P. inkl. Bustransfer, Mittagessen (2-Gang Menü), Stadtführung, Führung und Kaffeetrinken • **Anmeldung bitte bis zum 18. September 2018 • Bitte teilen Sie uns bei Anmeldung mit, welches Mittagessen Sie wählen:** • gebackenes Lachsfilet, Dillrahmsauce, Petersilienkartoffeln • Hähnchenbrust, Pfefferrahmsauce, gebutterte Ananasstücke, Reis • Schnitzel mit frischen Cremechampignons, Kartoffelkroketten • frische Blattsalate mit Hähnchenbrust, Himbeerdressing • jeweils mit Dessert

Weihnachtsausflug

Waldgaststätte Eckernworth, Porzellan-Manufaktur und Zierkerzen-Schnitzerei

Freuen Sie sich auf unseren diesjährigen Ausflug in der Adventszeit! Zunächst fahren wir nach Bispingen und besichtigen eine Porzellan-Manufaktur. Schauen Sie den Mitarbeitern beim Dekorieren, Vergolden, Brennen und Polieren über die Schulter. Nach anschließender Weiterfahrt nach Walsrode werden Sie in der Waldgaststätte Eckernworth zum Gänsebratenessen erwartet. Danach geht es in die Zierkerzen-Schnitzerei, wo Sie die Kerzenschnitzerinnen bei ihrer Arbeit beobachten und die kleinen Kunstwerke direkt ab Fabrik erwerben können. Natürlich wird Ihnen neben der Vielfalt der Kerzen-Produkte auch die Weihnachtskollektion mit ausgewählten Unikaten präsentiert. Bevor Sie die Heimfahrt antreten, genießen Sie noch einmal in der Waldgaststätte leckeren Kaffee und Kuchen. In der Kerzenfabrik und zweimal in der Waldgaststätte erwartet Sie ein kleines Überraschungsgeschenk.

Termin: Dienstag, 11. Dezember 2018 • **Treffpunkt:** 9:15 Uhr Dammtor, Shell Tankstelle/Moorweide • **Ablauf:** 9:30 Uhr Abfahrt • ca. 10:30 Uhr Ankunft Porzellan-Manufaktur/Bispingen • ca. 11:30 Uhr Weiterfahrt nach Walsrode • ca. 12:30 Uhr Gänsebratenessen in der Waldgaststätte Eckernworth, Weiterfahrt zur Kerzenschnitzerei • ca. 14:30 Uhr Vortrag/Führung Kerzenschnitzerei, anschließend Rückfahrt zur Waldgaststätte zum Kaffeetrinken • ca. 16:30-18:30 Uhr Rückfahrt nach Hamburg-Dammtor • **Kosten:** 49,50 Euro p. P. (inkl. Bustransfer, 3-Gang Gänse-Menü, Kaffeegedeck, Besuch Porzellan-Manufaktur und Kerzenschnitzerei) • **Anmeldung bitte bis zum 9. November 2018**

wohnlichT 2018

„Guter Nachbar sein – gute Nachbarn haben“

Auch in diesem Jahr bleiben wir dem „wohnlichT“, mittlerweile eine liebgewonnene Tradition, treu. Im Rahmen eines kleinen feierlichen Aktes wird das „wohnlichT“ im November von Pröpstin und Hauptpastorin Astrid Kleist (St. Jacobi) gesegnet. Wir laden alle WohnPlus3-Mitglieder herzlich dazu ein, an der wohnlichT-Segnung teilzunehmen. Unter dem Motto „Guter Nachbar sein – gute Nachbarn haben“ findet die Segnung statt am

Mittwoch, 21. November
um 10 Uhr • Hauptkirche
St. Jacobi – Jakobikirchhof 22,
20095 Hamburg

Sie sind herzlich willkommen, wir freuen uns auf Sie!
In der anschließenden Adventszeit finden in unseren „WohnPlus3“-Nachbar-Treffs kleine, feierliche Zeremonien statt. Kleine „wohnlichTer“ werden am gesegneten Licht entzündet und in die Nachbarschaft hinausgetragen. Auf diese Weise führt das „wohnlichT“ bereits seit einigen Jahren Nachbarn zusammen. Denn mit einem Licht in der Hand sagt sich „Herzlich Willkommen“, „Ich danke Dir“, „Verzeihung“ oder „Schön, dass es Dich gibt“ einfach leichter.
Nehmen Sie auch gerne an unseren kleinen „wohnlichT“-Feiern in den einzelnen Nachbar-Treffs teil, auch hier sind Sie herzlich eingeladen.

Wohnungsgenossenschaft von 1904 e. G.
Eimsbüttel, Garbestraße 5
Mittwoch, 5. Dezember um 15 Uhr
Hamm, Sievekingdamm 60
Montag, 10. Dezember um 15 Uhr

Baugenossenschaft dhu eG
Winterhude, Braamkamp 20
Montag, 3. Dezember um 15 Uhr
Mümmelmannsberg,
Wilhelm-Lehmbruck-Straße 7
Quartiershaus.plus, Donnerstag,
13. Dezember um 15 Uhr

Baugenossenschaft Hamburger Wohnen eG
Anmeldung bei Laura Ladiges,
Tel. 540 006 49
Langenfelde, Nieland 10
(Am Marktplatz Linse)
Montag, 10. Dezember um 15 Uhr
Barmbek, Rübenkamp 54
Mittwoch, 12. Dezember um 15 Uhr
Schnelsen, Halstenbeker Straße 3c
Donnerstag, 13. Dezember um 15 Uhr

RÜCKBLICK

Sommerausflug in die Holsteinische Schweiz

Ein sommerlicher Tag, der wie im Fluge verging! Am 3. Juli startete im gemütlichen und klimatisierten Reisebus die Fahrt vom Dammtor pünktlich mit dem Ziel Eutin. Nicht nur das außerordentlich gute Wetter trug zur guten Laune bei, sondern auch unser Busfahrer, Mirko Ahlgrimm, der uns mit seinem so eigenen Humor die Fahrt zur Rosenstadt Eutin versüßte. Wir wurden im Brauhaus Eutin herzlich zum Mittagessen empfangen und über die dortige Braukunst hinreichend informiert. Gut gesättigt nutzten unsere Mitglieder die verbliebene Zeit bis zur Weiterfahrt für einen Bummel durch die Altstadt oder durch den Schlosspark. Prächtige Rosen waren überall zu sehen. Im Anschluss fuhren wir zum Schiffsanleger Plön-Fegetasche. Von hier aus startete die 5-Seen-Fahrt auf der MS Dieksee, die zwei Stunden andauerte. Verwöhnt mit Kaffee und Kuchen konnten wir auf und unter Deck die idyllische Natur genießen. So Mancher hatte die Idee, dass eine Gästewohnung in dieser Region eine gute Sache für die Genossenschaft sei. Erholt und wieder voller Tatendrang ging es zum Abschluss weiter zum Plöner Schloss. Das Schloss, das seit vielen Jahren die Fielmann-Akademie beherbergt, konnte nicht besichtigt werden. Dafür aber die Gärten und Museen. Der wunderbare Ausblick auf den Plöner See entschädigte aber sofort für den steilen Aufstieg zum Schloss. Zufrieden traten wir die Rückreise nach Hamburg an und auch hier unterhielt uns Mirko Ahlgrimm wieder großartig, u. a. auch mit einem beeindruckenden Hupkonzert, aufgrund der desolaten Verkehrssituation in Hamburg. Zitat Ahlgrimm: „Ich musste mal die Hupe frei blasen.“ Gesund und munter landeten wir abends im immer noch warmen und sonnigen Hamburg.

VERANSTALTUNGS-PROGRAMM

Das aktuelle **PROGRAMM** der Nachbar-Treffs finden Sie auf dem gesonderten **EINLEGER.**

Nachbar-Treff Eimsbüttel

Gustav-Falke-Straße 5, 20144 Hamburg

Ansprechpartner und Anmeldungen für die Veranstaltungen:
Olaf Büchsenschuß, buechsenschuss@1904.de
Tel. 040 423008-58

Sprechzeiten:
dienstags 16:00 - 18:00 Uhr
donnerstags 9:00 - 11:00 Uhr oder
nach Vereinbarung

Nachbar-Treff Hamm

Sievekingdamm 60, 20535 Hamburg

Ansprechpartnerin und Anmeldungen für die Veranstaltungen:
Jessica Friedsam, friedsam@1904.de
Tel. 040 423008-59

Sprechzeiten:
dienstags 16:00 - 18:00 Uhr
donnerstags 9:00 - 11:00 Uhr oder
nach Vereinbarung

Im Rahmen von Veranstaltungen und Ausflügen der Wohnungsgenossenschaft von 1904 e. G. und der Kooperation WohnPlus3 können und werden Fotos für Berichte in der Mitgliederzeitung, dem Geschäftsbericht sowie ggf. für Veröffentlichungen auf der Internetseite der Wohnungsgenossenschaft von 1904 e. G. erstellt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Sollte ein Teilnehmer keine Fotos wünschen, so ist dies zu Beginn eines Ausfluges oder einer Veranstaltung den Organisatoren mitzuteilen.

NACHBAR-TREFF HAMM

Handarbeitsgruppe

Einmal in der Woche hat sich die Handarbeitsgruppe getroffen und gemeinsam gestrickt. Leider hat sich die Gruppe aufgelöst. Roswitha Voß-Josan sucht nun wieder Menschen, die Lust haben gemeinsam zu stricken. Vielleicht möchten Sie auch das Stricken lernen? Auch dann sind sie herzlich willkommen. In Gesellschaft und bei einer Tasse Kaffee strickt es sich gleich viel schneller. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Büro Sozialarbeit. Einen festen Termin für die Gruppe gibt es noch nicht. Ist eine Gruppe zusammen, wird geschaut, wann sich ein Treffen anbietet.

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Parlez-vous français?

Für viele ist es die schönste Sprache! Wer hat Lust auf Französisch? Anke Pieper, die sich seit vielen Jahren im Nachbar-Treff Eimsbüttel mit unterschiedlichsten Projekten engagiert, sucht nach Mitstreitern, um alte Schul- oder Urlaubssprachkenntnisse wiederzubeleben. Es soll kein Unterricht werden. Vielmehr soll der gemeinsame Spaß an der Sprache im Vordergrund stehen. Wir suchen nach Ideen, wie z.B. Chansons hören und verstehen oder französische Filme schauen. Alles ist möglich. Wer Lust hat, wer Ideen hat, wer neugierig ist, meldet sich bitte bei Anke Pieper, Tel. 42104831. Beginn und Zeit sind noch nicht festgelegt.

NACHBAR-TREFF HAMM

Eine bunte Wiese für die Nachbarn und für die Bienen

Ein Mitglied aus Moorende kam auf die Idee im Innenhof Stoeckhardtstraße/Moorende einen Teil der Wiese abzutrennen und eine Wildwiese entstehen zu lassen. Diese Idee fanden wir toll und haben ihn dabei unterstützt. Noch ein zweiter Nachbar, ebenfalls aus Moorende, hat sich gefunden und wollte unterstützen. Beide werden das Projekt ehrenamtlich begleiten. Nun fing die Planung an. Der Boden wurde beguckt, die Stelle ausgesucht und eine passende Saatmischung besorgt. Dann ging es auch schon an die Arbeit. Der Boden musste vorbereitet werden, damit die Wildwiesensaat beste Voraussetzungen zu wachsen hat. Nach einer Woche wurde ausgesät, fleißig gegossen und geschaut, ob schon etwas da ist. Und wirklich, nach wenigen Tagen waren kleine Keimlinge zu sehen. Spätestens im nächsten Jahr wird dann eine bunte Wiese zu sehen sein, die ganz sicher allen Freude bereitet.
Und da die beiden schon dabei waren, wurde sich auch gleich um die Beete an der Hauswand Stoeckhardtstraße gekümmert. Diese wurde vor Jahren von Anwohnern gepflegt, die leider nicht mehr hier wohnen. Wir sind gespannt, ob die Wiese schon in diesem Jahr blüht. Spätestens im nächsten Jahr wird es im Innenhof eine bunte Wiese geben und sicher noch einiges mehr. Lassen Sie sich überraschen. Wir werden berichten. Interessierte können gerne vorbeikommen und auch mithelfen.

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Kochen im Nachbar-Treff

Endlich ist es wieder so weit. Die gute Küche im Nachbar-Treff wird wieder eröffnet. Rainer Kubelke wird das Kochen wieder aufnehmen und freut sich auf viele Anmeldungen von Nachbarn und Mitgliedern, die Spaß am Kochen und Essen haben. Jeder kann sich mit seinen Ideen einbringen. Von Bauernfrühstück bis Sushi – alles ist möglich. Rainer Kubelke sorgt für viel Genuss und mit seiner ganz eigenen Art kommt der Humor auch nicht zu kurz.
Lecker wird's, lustig wird's – ein guter Rahmen auch für gute Gespräche. Das Angebot findet einmal im Monat statt. Wir treffen uns zum ersten Mal im Oktober. Termin nach Absprache. Um Anmeldung wird gebeten.

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Rosengarten

Der Rosengarten in der Gustav-Falke-Straße, Helene-Lange-Straße und Schlankreye könnte auch für „viel entdecken" stehen, denn im dortigen Innenhof gibt es wahrlich viele Über-

raschungen. Seit der umfassenden Sanierung der Häuser 2009/2010 hat sich dort eine Menge verändert. Es gibt Spielplätze, eine Boulebahn, ein Gartenhaus, ein Molchbiotop, Bienenvölker, Obstbäume und zu guter Letzt einen Rosengarten. Elsa Heilmann kümmert sich mit viel Fleiß und Liebe um den Rosengarten im Innenhof, der gute 100 qm groß ist und über einen kleinen Rundweg mit Bänken verfügt. Nicht nur die Bienen fühlen sich hier wohl, sondern auch viele Bewohner der Wohnanlage, die hier den Sonnenschein und das Treiben im Innenhof genießen können. An dieser Stelle möchten wir unserem Mitglied Elsa Heilmann einen besonderen Dank aussprechen. Elsa Heilmann bewirtschaftete bereits vor der Sanierung einen großen Garten im Innenhof. Den genossenschaftlichen Gedanken – den Innenhof der Allgemeinheit zugänglich zu machen – unterstützt sie im hohen Maß. Trotz der Hitze und zuletzt des starken Regens konnten wir noch prachtvolle Exemplare ablichten. Bei so viel Pracht muss die Pflege der Rosen in erstklassigen Händen sein.

NACHBAR-TREFFS HAMM & EIMSBÜTTEL

Modellschau und Airport-Tour

Mittwoch, 26. September 2018
von 13:30 bis 15:30 Uhr

Beginnen werden wir mit der Modellschau. Hier sehen Sie den gesamten Hamburger Flughafen mit all seinen Gebäuden, Rollwegen sowie Start- und Landebahn, nur 500 Mal kleiner. Warum fliegt ein Flugzeug? Und was passiert bei der Abfertigung eines Flugzeugs genau? All dies und noch viel mehr erfahren Sie in dieser Modellschau. Als Highlight starten und landen Modellflugzeuge, Sounds und vibrierende Sitze lassen den simulierten Flugbetrieb dabei lebendig werden.
Im Anschluss an die Modellschau gehen wir bei der Vorfeld-Rundfahrt auf Tuchfühlung mit den Passagierflugzeugen und werfen einen Blick hinter die Kulissen vom Hamburger Flughafen. Sie sehen, wie ein Flugzeug abgefertigt wird, wie es startet und Sie gelangen in Bereiche, die den Passagieren nicht zugänglich sind. Freuen Sie sich auf einen spannenden Ausflug zum Hamburger Flughafen.
Treffpunkt: 12:31 Uhr Abfahrt S1-Hasselbrook zum Flughafen, oder bei selbstständiger Anreise
13:00 Uhr vor dem Zugang zur Flughafen-Modellschau rechts neben Terminal 1, **Personalausweis mitbringen!**
Kosten: Erwachsene 12 Euro, Personen mit Behinderung 9 Euro, Anmeldung bis zum 7. September 2018

NACHBAR-TREFFS HAMM & EIMSBÜTTEL

Ab in den „Untergrund" – Besuch der Wasserkraftanlage Fuhlsbütteler Schleuse

Sonntag, 21. Oktober 2018
von 15:00 bis 16:00 Uhr

Die Alster weist an der Fuhlsbütteler Schleuse ein (für Hamburger Verhältnisse schwindelerregendes) Gefälle von vier Metern auf, und so eignet sich diese Stelle hervorragend zur Stromerzeugung. Für alle Interessierten bietet die Willi-Bredel-Gesellschaft-Geschichtswerkstatt e.V. eine Führung an. Experten der Betreibergemeinschaft UWW – Windstrom Wedel GmbH & Co KG führen durch Hamburgs einziges Wasserkraftwerk. Sie erklären die Technik und berichten von der Entstehung sowie den verschiedenen Einflüssen und Besonderheiten der Anlage, zu denen z.B. ein „Fischfluchtrohr" zählt.
Treffpunkt: Schleuse an der Alsterbrücke, Am Hasenberge, Ecke Wörmannsweg, nahe U- und S-Bahn Ohlsdorf
Kosten: 3 Euro, Anmeldung bis zum 17.Oktober 2018

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Vernissage: Augenblicke im Herbst

Dienstag, 23. Oktober 2018 um 19:00 Uhr

Aus Sicht des Fotografen Jörn Meier stammt der schönste Name für den Herbst von den Sápmi, die wir Samen nennen und früher Lappen genannt haben: RUSKA. Das klingt kraftvoll und farbig. Die Farben explodieren im hohen Norden Skandinaviens in der Ruska-Zeit. Berghänge sehen aus, als stünden sie in Flammen und die Landschaft erinnert an impressionistische Gemälde. Bei uns in Norddeutschland beginnt der Herbst im Wattenmeer. Der Queller färbt sich bereits Anfang September leuchtend rot. Auch bei uns ist der Herbst durchaus farbig, häufig aber auch neblig trüb. Sicher eine Wetterlage, die nicht jedem angenehm ist. Jörn Meier mag die feuchten und nebeligen Tage dagegen sehr. Nicht nur im Alten Land leuchten die reifen Äpfel. Zugvögel wie die Kraniche ziehen ihren Winterquartieren entgegen.
Vernissage mit Multivisionsschau „Ukiaq – Ruska – Herbst", Besichtigung der Fotoausstellung vom 22. Oktober bis 31. Dezember 2018 während der Nachbar-Treff geöffnet ist oder nach telefonischer Vereinbarung mit dem Fotografen unter 040 45 83 89.

NACHBAR-TREFF HAMM

Fit und sicher durch den Alltag – Senioren-selbstverteidigungskurs

Donnerstag, 25. Oktober 2018
von 15:00 bis 17:00 Uhr

In diesem Kurs soll das Sicherheitsgefühl von Seniorinnen und Senioren im Alltag gestärkt werden. In den meisten Fällen zeichnen sich Gefahrensituationen frühzeitig ab. Daher beschäftigen wir uns damit, sie zu vermeiden sowie damit, wie wir uns gegen gewalttätige Angriffe verteidigen können, wenn eine Flucht nicht mehr möglich ist.
Lernen Sie mit der erfahrenen Ju-Jutsu-Trainerin Fatma Keckstein die „Erste Hilfe"-Maßnahmen der Selbstverteidigung mit den folgenden Themen kennen:

- Brenzlige Situationen rechtzeitig erkennen
- Das menschliche Frühwarnsystem – so funktioniert es
- Notwehr – das Recht braucht dem Unrecht nicht zu weichen
- Die letzte Rettung – Schläge, Tritte und Befreiungstechniken

Damit Sie sich danach selber sicher fühlen. Keine körperliche Fitness erforderlich.
Kosten: 5 Euro, Anmeldeschluss bis 19. Oktober 2018
Übrigens: Auch Nicht-SeniorInnen sind herzlich willkommen!

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Die deutschen Helden von Südkorea

Donnerstag, 25. Oktober 2018 um 19:30 Uhr

„A Taxi Driver" heißt der Spielfilm, der gerade in Südkorea und anderen asiatischen Staaten ein Millionen-Publikum begeistert. Einer seiner Helden ist der frühere NDR-Kameramann Jürgen Hinzpeter, der im Mai 1980 mit seinem Taxifahrer von der Metropole Seoul in die etwa 800 Kilometer entfernte Universitätsstadt Kwangju gefahren ist, wo sich zunächst die Studenten und später die anderen Bürger gegen das in Südkorea herrschende Militärregime erhoben. Hinzpeter, dargestellt von dem renommierten deutschen Schauspieler Thomas Kretschmann, hielt den Aufstand und sein blutiges Ende mit seiner

Kamera von der ersten bis zur letzten Minute exklusiv fest und gilt in dem ostasiatischen Land seither als einer der „Väter der Demokratie-Bewegung". Einen ähnlichen Status genießen der koreanische Taxifahrer und der ehemalige Hamburger Fernseh-Journalist Jürgen Bertram, der seinerzeit als Urlaubsvertreter im ARD-Studio Tokio unter großen Anstrengungen dafür sorgte, dass die dramatischen Bilder aus Kwangju im Ersten Programm gesendet wurden. Bertram, der später selbst 13 Jahre lang als Korrespondent in Asien tätig war und heute als Pensionär in der Gustav-Falke-Straße lebt, wird in den mit englischen Untertiteln versehenen Film einführen und die Bilder aus einem Land kommentieren, das politisch gerade in den Fokus der Weltöffentlichkeit geriet. Der Journalist aus Eimsbüttel steht nicht nur nach dem Film für eine Diskussion zur Verfügung, sondern freut sich auch auf diese.

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Halloween

Mittwoch, 31. Oktober 2018 von 16:00 bis 19:00 Uhr

Auch in Deutschland hat sich Halloween einen festen Platz im Kalender erobert. Wir feiern im Nachbar-Treff mit unseren kleinen Besuchern Halloween und dieses Jahr wollen wir zum ersten Mal das tollste Kostüm prämieren. Vielleicht gibt es ja auch ganz viele Gewinner. Susan Behrend wird mehr für Spaß als fürs Gruseln sorgen. Um Anmeldung wird gebeten, da die Plätze begrenzt sind. Für Kinder von 3 bis 6 Jahren.
Kosten: 2,50 Euro

NACHBAR-TREFF HAMM

Laternenumzug

Freitag, 16. November 2018 um 17:30 Uhr

Wie in jedem Jahr ziehen Kinder und Erwachsene einmal um den Block. Start ist vor unserem Nachbar-Treff, Sieveking-damm 60. Der Spielmannzug des SC Wentorf begleitet wieder musikalisch und die Polizei sorgt dafür, dass alle sicher über die Straße kommen. Der Umzug endet im Nachbar-Treff SieNa der „1902", Sievekingdamm 57, bei einem Glas Kinderpunsch zum Aufwärmen.

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Nähwochenende im Nachbar-Treff

Samstag, 17. November 2018 ab 9 Uhr bis open-end

Ein ganzes Wochenende nonstop und in netter Gesellschaft nähen, fachsimpeln und klönen. Das Näh-Wochenende eignet sich nicht für komplette AnfängerInnen. Aber natürlich gibt es Zeit und Raum neues auszuprobieren, sich auszutauschen und inspirieren zu lassen. Sie bringen Ihre eigenen Nähmaschinen und selbstgewählte Projekte mit.
Wir fangen Samstag mit einer netten Frühstücks- und Kennenlern-Runde an. Dann ran an die Maschinen und die Nadeln glühen lassen! Da wir unter uns sind, können wir nach Lust und Laune unser Wochenende gestalten – wir hören Samstag auf, wenn wir müde sind (oder der Stoff nicht mehr ausreicht). Am Sonntag können wir dann wieder anfangen, wo wir aufgehört haben, oder „schnell" einen Abstecher zum Stoffmarkt machen. Um bei Kräften zu bleiben, bringen Sie am besten Süßigkeiten und Getränke mit. Die Mahlzeiten (ob wir kochen oder bestellen wollen) können wir gerne in der Kennenlern-Runde zusammen festlegen. Die Anmeldung ist kostenlos und für beide Tage, Plätze sind begrenzt.

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Laternelaufen

Freitag, 16. November 2018
von 17:30 bis 19:30 Uhr

Mit selbstgebastelten Laternen erwarten wir die großen und kleinen Laternenträger im Nachbar-Treff. Wir starten mit einem kleinen vorgezogenen Abendessen. Jeder bringt was für die gemeinsame Tafel mit, ganz nach dem Vorbild von St. Martin. Im Anschluss findet ein kleiner Laternenumzug statt. Danach wartet dann ein leckerer Kakao auf die Laternenträger, um sich wieder zu erwärmen. Anmeldung erbeten.

NACHBAR-TREFF HAMM

Erben und vererben

Mittwoch, 7. November 2018 um 16:00 Uhr

Streitigkeiten über ein Erbe haben schon so manche Familie zerstört. Deshalb ist es gut, sich rechtzeitig zu informieren: Wer ist gesetzlicher Erbe? Was habe ich zu beachten, wenn ich ein Testament machen möchte? Wer kann Pflichtteilansprüche geltend machen?
Zu diesen und anderen Fragen spricht die Rechtsanwältin Eva Proppe. Diese Veranstaltung bieten wir gemeinsam mit dem Wohnungsverein von 1902 eG im Nachbartreff „SieNa", Sievekingdamm 57 an.

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Kreativ und kulinarisch 2018

Sonntag, 25. November 2018
von 11:00 bis 17:00 Uhr

Ein Jahreshöhepunkt rückt näher. Die Rede ist von unserer Veranstaltung „Kreativ und kulinarisch" im Nachbar-Treff Eimsbüttel. Unsere Flinken Finger treffen sich das ganze Jahr über und arbeiten, um auch in diesem Jahr wieder viele neue, qualitativ hochwertige und vor allem mit viel Liebe erstellte Produkte präsentieren zu können.
Auch wird für Ihr leibliches Wohl gesorgt sein. Aus eigener Herstellung wird es Süßes und Herzhaftes geben. Jeder wird satt werden, denn bei einem schönen Besuch in unserem Nachbar-Treff soll es an nichts fehlen. Wir freuen uns auf Sie! Die erzielten Erlöse werden wie jedes Jahr sozialen Einrichtungen im Stadtteil zugutekommen.

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Rückblick Erdbeerfest

Im Fußball spricht man von einem ausverkauften Haus! Im Nachbar-Treff eher von: Alles hat gepasst! Das Erdbeerfest war ein voller Erfolg! Die Besonderheit in diesem Jahr war, dass wir parallel zum Erdbeerfest einen Kinderflohmarkt im Innenhof des Nachbar-Treffs veranstaltet haben. So gab es nicht nur reichlich Erdbeeren, sondern es gab auch vieles auf den Flohmarkttischen zu entdecken und zu stöbern. Unsere Mitglieder und Besucher waren kreativ und zeigten, wie vielseitig Erdbeeren zu verwenden sind! Es gab: Erdbeermus, Erdbeertarte, Erdbeerquark, Erdbeerpudding, Erdbeerkuchen, Erdbeermarmelade, Erdbeertörtchen, Erdbeersalat, Erdbeerbowle usw., das Buffet war bestens ausgestattet. Die Atmosphäre war genauso gut wie das Wetter und wir hatten strahlenden Sonnenschein bei angenehmen 25 Grad Celsius. Zwischenzeitlich reichten sogar die vorhandenen Stühle und Bänke nicht aus, sodass unsere Mitglieder ihre eigenen Gartenstühle zur Verfügung stellten, damit alle Besucher gemütlich beieinandersitzen und quatschen konnten. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Helfern bedanken. Wir wissen, dass dem einen oder anderen die Füße zum Ende hin ganz schön weh taten. Aber der Aufwand hat sich wieder einmal gelohnt.

WELTKINDERFEST 2018

DIE GROSSE SAUSE FÜR KIDS

„Kinder brauchen Freiräume" – unter diesem Motto steht der diesjährige Weltkindertag am 20. September. Schon ein paar Tage zuvor, nämlich am Sonntag, den 16. September, veranstaltet der Verein KinderKinder e. V. aus diesem Anlass in Hamburg das Weltkinderfest. Die Feier steigt zwischen 11 und 18 Uhr in den großen Wallanlagen zwischen dem Museum für Hamburgische Geschichte und der Rollschuhbahn. Auf vier Bühnen wird den jungen Gästen ein abwechslungsreiches Programm geboten. So tritt die Rockband Pelemele! auf, es gibt Tanz- und Theateraufführungen. An mehr als 70 Spielstationen können die Gäste selbst aktiv werden. Zum Angebot gehören Sackhüpfen, Kinder-Yoga, Musizieren sowie als besonderes Highlight Basketball mit Spielern der Hamburg Towers. Der Eintritt ist frei.

www.kinderkinder.de

FLASHDANCE

FÜR KURZE ZEIT IN HAMBURG

Der Tanzfilm „Flashdance" gehört zu den größten Kino-Erfolgen der 80er-Jahre und genießt Kultstatus. Zum Soundtrack gehören Top-Songs wie „Flashdance … What a Feeling" von Irene Cara sowie „Maniac" von Michael Sembello. Jetzt kommt eine Musicalfassung von „Flashdance" nach Hamburg. Erzählt wird darin – wie im Film – die Geschichte der 18-jährigen Alex, die als Schweißerin in einem Stahlwerk arbeitet und von einer Karriere als Tänzerin träumt. Wie besessen bereitet sie sich auf ein Vortanzen an einer Tanzakademie vor. Die großen Pop-Hits sind im Musical natürlich zu hören, dazu kommen eigens für die Bühnenfassung komponierte Stücke. Als Mentorin der jungen Tänzerin ist die beliebte Sängerin Gitte Hænning dabei (außer bei den Sonntagsvorstellungen). Die Premiere findet am 20. September statt, die letzte Aufführung ist am 7. Oktober.

www.mehr-theater.de

HALUNDER JET

MIT MEHR KOMFORT NACH HELGOLAND

Die Nordseeinsel Helgoland ist ein beliebtes Ausflugsziel – und die Anreise jetzt deutlich komfortabler als zuvor. Denn die Reederei FRS Helgoline hat für rund 17 Millionen Euro einen neuen Katamaran bauen lassen. Die Gäste des „Halunder Jet" können sich über breitere Sitze, mehr Beinfreiheit und eine bessere Aussicht als bei dem Vorgängermodell freuen. Außerdem verfügt der aktuelle Katamaran über eine sechsmal größere Freideckfläche. Sie beträgt 228 Quadratmeter, sodass Gäste immer wieder die Möglichkeit haben, Teile der Route an der frischen Luft zu verbringen.
Der Katamaran ist barrierearm und bietet zehn Rollstuhlplätze. Der „Halunder Jet" fährt in drei Stunden und 45 Minuten von Hamburg über Wedel und Cuxhaven nach Helgoland. Fahrten werden in diesem Jahr noch bis zum 4. November angeboten. Die neue Saison beginnt im Frühjahr 2019.

www.helgoline.de

Fotos: Louise Martinsson; Austar; iStock.com/Christian Horz; Illustration: Andreas Röckener

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

BERUFSGRUPPEN GRÜNDETEN WOHNUNGSBAU-GENOSSENSCHAFTEN

Arbeiter, Handwerker, Angestellte und Beamte taten sich um den Beginn des 20. Jahrhunderts herum zusammen, um aus ihren Ideen des selbstbestimmten, bezahlbaren und gesunden Wohnens solide Häuser werden zu lassen.

Die Industrialisierung traf auch Hamburg mit voller Wucht. Dampf und Kohlegeruch lagen in der Luft, das Hämmern der Nietenschläger aus dem Hafen war kilometerweit zu hören und in der Innenstadt wurde es immer enger. Viele Berufe waren plötzlich gefährdet, denn die Industrialisierung brachte neue Herstellungstechniken. Daher strömten viele Menschen aus dem Umland in aufstrebende Berufszweige, die in der Großstadt angeboten wurden. Die Folge: Die Zustände in den Wohnquartieren wurden durch Enge, fehlendes Licht in den Hinterhöfen und grassierende Krankheiten immer katastrophaler. Zudem trieben Spekulanten ihr Unwesen. Gerade in den von der Industrialisierung betroffenen Berufsgruppen entstand in dieser Notsituation die Idee zur Gründung von Wohnungsbaugenossenschaften. Einige in deren Namen auftauchende Berufsbezeichnungen zeigen das noch heute: Eisenbahner, Schiffszimmerer oder Buchdrucker. Aber auch Post- und Finanzbeamte, Lehrer und Angehörige vieler weiterer Berufszweige wurden in Genossenschaften aktiv.

Mit der Industrialisierung stieg man z. B. im Schiffbau von Holz auf Metall um. Die Schiffszimmerer nutzten ihre Kenntnisse zunächst auch zum Hausbau. Hier wurden mit der Gründung der Genossenschaft also nicht nur attraktive Wohnungen errichtet, sondern auch ein bedrohter Berufszweig wurde mit einer neuen Aufgabe betraut.

Dass viele Berufsgruppen aktiv die Genossenschaftsidee umsetzten, lag auch an ihrer Nähe zu den Gewerkschaften. Dort waren viele Arbeitnehmer organisiert und man hatte gelernt, was man bewegen kann, wenn man sich zusammenschließt. Zu einem anständigen Leben gehören eben nicht nur Tarifverträge, sondern auch bezahlbare und gesunde Wohnquartiere. Für bezahlbares Wohnen auch in einer Stadt wie Hamburg stehen die Wohnungsbaugenossenschaften bis heute.

Fotos: Baugenossenschaft der Buchdrucker eG (2); Eisenbahnbauverein Harburg eG; Allgemeine Deutsche Schiffszimmerer-Genossenschaft

Dank der Medienboten muss niemand aufs Lesevergnügen verzichten.

Foto: Krim Grüttner

Wer sich für das Medienboten-Angebot interessiert oder sich als ehrenamtlicher Medienbote engagieren möchte, wendet sich an

Die Medienboten
Bücherhallen Medienprojekte gGmbH
Norderreihe 5 – 7
22767 Hamburg
040 43263783
www.medienboten.de

MEDIENBOTEN DER BÜCHERHALLEN

LESESPASS AUCH FÜR ÄLTERE

Senioren, für die der Weg zu beschwerlich geworden ist, müssen dank der Medienboten der Bücherhallen Hamburg nicht auf ihre Lieblingslektüre verzichten. Geliefert wird frei Haus.

Insgesamt 159 Medienboten sind in Hamburg unterwegs. Sie besuchen Senioren zu Hause oder in Institutionen, um sie mit den von ihnen gewünschten Büchern zu beliefern. Auch zahlreiche Häuser und Einrichtungen, mit denen die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften zusammenarbeiten, werden von ihnen aufgesucht. Aus einem Katalog mit über 6.000 Titeln können sich die Lesebegeisterten ihre Wünsche heraussuchen und dem Medienboten mitgeben. Beim nächsten Besuch hat dieser dann den Roman, das Sachbuch oder das Hörbuch dabei. „Wichtig ist uns, dass es immer der gleiche Medienbote ist, der die Lesenden besucht", sagt Uta Keite von den Bücherhallen Hamburg. „Dadurch entwickeln sich gute Beziehungen und teilweise auch Freundschaften." So wurden allein im Jahr 2017 insgesamt 5.196 Kundenbesuche absolviert. Darüber hinaus werden auch Vorlesetreffen veranstaltet. Fällig wird für die Senioren nur die stark preisreduzierte Bücherhallen-jahreskarte für 15 €. Bei schmalem Geldbeutel ist sie kostenlos. Besucht werden die Kunden übrigens an ihrem Wunschtermin.

Auch für die mobilen Senioren bieten Ehrenamtliche etwas an. Uta Keite: „Unser Projekt Silber & Smart richtet sich an Senioren ab 65 Jahren, die in den Räumen vieler Bücherhallen an Schulungen zum Thema Tablet und Smartphone teilnehmen können." Damit wolle man allen Interessierten einen niedrigschwelligen Einstieg in die digitale Welt ermöglichen. Uta Keite: „Allein im vergangenen Jahr haben wir 72 Schulungen mit 555 Teilnehmern durchgeführt. Das wollen wir 2018 auf 90 Schulungen steigern." Steigern ließe sich auch die Zahl der Kunden für die Medienboten. Uta Keite: „Viele wissen leider nicht von unserem Angebot, deshalb gern weitersagen, dass es uns gibt."

... und heute

Joachim Bode damals ...

STADTTEILPRÄGENDE BAUWERKE

JOACHIM BODE UND DIE FABRIK

Am 25. Juni 1971 öffnete die Fabrik ihre Pforten. Vom ersten Tag an war die von Maler Horst Dietrich und Architekt Friedhelm Zeuner gegründete Institution viel mehr als nur ein Kulturzentrum.

„Es war in jeder Hinsicht eine Aufbruchstimmung", sagt Joachim Bode, Vorstandsmitglied beim Eisenbahnbauverein Harburg eG. Er lernte die umfunktionierte Maschinenfabrik 1972 kennen und wurde sofort Stammgast.

„Ich habe ganz in der Nähe meine kaufmännische Lehre absolviert", sagt Joachim Bode. „Nach Feierabend hab' ich mich da mit Freunden zu Tee und Cola getroffen." Da störte es auch nicht, dass gleichzeitig die Kinder- und Jugendgruppen mit Farbe oder Ton herumpütscherten. „Manchmal sind wir bis zum Konzert am Abend einfach sitzen geblieben", erinnert sich Joachim Bode. Die besondere Atmosphäre der Fabrik wurde von Friedhelm Zeuner geschaffen, der dafür den Architekturpreis des Hamburger Senats erhielt. Noch heute begeistert der kirchenschiffartige Innenraum mit seiner Holzträgerkonstruktion und der umlaufenden Galerie die Besucher. Dabei wurde die Fabrik nach einem Brand im Jahr 1977 sogar wieder aufgebaut.

Gern erinnert sich Joachim Bode auch an die zahllosen Bands, die oft in der Fabrik ihre ersten Auftritte hatten: Udo Lindenberg, Frumpy, Kraftwerk, Grobschnitt – die Namen würden ein ganzes Buch füllen. „Es war eine Zeit, in der vieles mit Begeisterung ausprobiert wurde", sagt Joachim Bode, der sich auch politisch betätigte. „Mit den Straßensperren vor dem Springer-Gebäude und den ersten Wasserwerfern bin ich ja großgeworden." Und es entstand in der „Keimzelle Fabrik" eine neue Freizeit- und Stadtteilkultur.

„Die Fabrik hatte so eine Art Pionierfunktion, da wurden politische Diskussionen angeregt und so manches in Bewegung gesetzt." Noch heute hört er sich hier gern Konzerte an. Joachim Bode: „Wenn ich dort bin, erinnere ich mich sehr gern an dieses neue Lebensgefühl von damals."

INFO:
Konzerte, Lesungen, Theater, Jugend- und Kinderarbeit sowie Flohmärkte und andere Veranstaltungen stehen auch heute noch auf dem Programm der Fabrik.

Barnerstraße 36
22765 Hamburg
www.fabrik.de

Fotos: FABRIK (2); Eisenbahnbauverein Harburg eG; Joachim Bode

Verlegte Eternit-Fahrrohre der Großrohrpost in Hamburg am Adolphsplatz

Immer noch kann man Relikte dieser Anlage finden. Einen Spaziergang auf ihren Spuren bietet der Verein Hamburger Unterwelten e. V. an. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

www.hamburgerunterwelten.de/Stadtspaziergang-Grossrohrpost.html

Oberpostdirektor Heck überprüft die Leitung der Großrohrpost

Mitarbeiter beim Beladen einer Großrohrpostbüchse

AUF DEN SPUREN DER GROSSROHRPOST

… AB DURCH DIE RÖHRE!

Schon im Jahr 1864 startete die erste Hamburger Rohrpost ihren Betrieb. 1960 nahm man das weltweit einmalige Projekt Großrohrpost in Angriff, das wegen technischer Probleme bereits nach 16 Jahren eingestellt wurde.

Im 10-Minuten-Takt rasten im 19. Jahrhundert die Rohrpostbüchsen durch das Netz. Den Rest der eiligen Briefverteilung in Hamburg erledigten die Straßenbahnen, an denen Briefkästen angebracht waren. Weil sich das tägliche Briefaufkommen zwischen 1950 und 1960 nahezu verdoppelte, beschloss die Post, in Hamburg eine Großrohrpost zu bauen.

Schnell, von der Witterung und vom steigenden Verkehrsaufkommen unbeeinträchtigt, sollten die Briefe verteilt werden. Man entschied sich für Büchsen, deren Durchmesser 45 Zentimeter betrug. Auf einer Länge von 600 Metern wurde zwischen dem damaligen Postamt 1 am Hühnerposten und dem Postamt 11, unweit des Rödingsmarktes, die erste Teststrecke verlegt. Die Rohre bestanden aus Asbest-Zement (Eternit), dessen gesundheitsschädliche Wirkung damals noch nicht bekannt war. Jeweils 1.000 Briefe fassten die Aluminiumbüchsen, an denen Gummiräder angebracht waren. Per Druck- und Saugluft schossen sie mit zehn Metern pro Sekunde durch die Röhren. Genau wurden Steigungen und Kurven berechnet, damit auch Behältnisse von 1,60 Meter Länge eingesetzt werden konnten.

Am 8. Februar 1962 wurde dann auf der insgesamt 1,8 Kilometer langen Strecke der „Dienst" aufgenommen, doch schon am 17. Februar machte die Sturmflutkatastrophe allen einen Strich durch die Rechnung. Höchstpersönlich ließ sich Oberpostdirektor Heck Tage später auf einem Schlitten durch die Rohre ziehen, um eventuelle Schäden in Augenschein zu nehmen. Immer wieder mussten technische Probleme bewältigt werden, doch dann rasten tatsächlich die Büchsen mit Tempo 40 durch das Netz.

Mit der Zeit verschoben sich die Rohre durch Erschütterungen und das System zeigte starke Verschleißerscheinungen. 1978 wurde der Betrieb der 20 Millionen Deutsche Mark teuren Großrohrpost eingestellt.

Fotos: Museumsstiftung Post und Telekommunikation

Wenn Hamburg auch künftig Platz für alle Einkommensgruppen und Generationen bieten soll, müssen weiterhin viele neue Wohnungen gebaut werden.

DR. PETER TSCHENTSCHER

DIE GRÜNE STADT, IN DER DAS WOHNEN BEZAHLBAR IST

Hamburg gilt als Deutschlands grünste Metropole. An vielen Orten wird das Stadtbild durch Bäume, Parks und Wasserflächen geprägt. Man kann in Landschaftsachsen oder auf einem grünen Ring durch die Stadt wandern, joggen oder mit dem Rad fahren – durch Parkanlagen, entlang an Spielplätzen, Sportflächen, Friedhöfen oder Kleingärten. Über neun Prozent der Landesfläche sind als Naturschutzgebiete besonders geschützt, 20 Prozent sind als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

Die Hamburgerinnen und Hamburger genießen die hohe Lebensqualität ihrer Stadt. Hamburg wird als Urlaubs- oder Ausflugsziel immer beliebter. Zahlreiche interessante Unternehmen mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Arbeitsplätzen ziehen junge und qualifizierte Arbeitskräfte an. Das wirkt sich positiv auf die Einwohnerzahlen und die Wirtschaftskraft der gesamten Metropolregion aus.

Davon können alle profitieren, wenn wir das Wachstum gestalten und weiterhin die damit verbundenen Chancen nutzen. Hamburg hat sich in den letzten Jahrzehnten gut entwickelt – nicht trotz, sondern aufgrund des Wachstums und der damit verbundenen wirtschaftlichen Stärkung. Diese hat die Stadt genutzt, um wichtige Investitionen in die Flächenentwicklung für Wohnungsbau, Gewerbe und Grün, in die Verkehrsinfrastruktur und in den Schulbau zu tätigen und die Rahmenbedingungen für gute Kinder-

Fotos: iStock.com/Juergen Sack; Bertold Fabricius PRESSEBILD.DE

Foto: Bertold Fabricius PRESSEBILD.DE

VITA

Dr. Peter Tschentscher, wurde am 20. Januar 1966 in Bremen geboren. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Sein Abitur legte er 1985 in Oldenburg ab. 1987 begann er in Hamburg ein Studium der Humanmedizin und ein Aufbaustudium der Molekularbiologie. Im Jahr 2008 habilitierte Tschentscher an der Medizinischen Fakultät der Uni Hamburg und war bis 2011 als Oberarzt im Diagnostikzentrum des UKE tätig. Von 2007 bis 2018 war er Vorsitzender des SPD-Kreises Hamburg-Nord. Mitglied der hamburgischen Bürgerschaft war Tschentscher zwischen 2008 und 2011. Am 23. März 2011 wurde er zum Finanzsenator berufen. Seit 28. März 2018 ist er Erster Bürgermeister.

tagesbetreuung, Bildung und Wissenschaft zu verbessern.

In anderen großen Städten Europas und der Welt hat das Wachstum zu Wohnungsmangel, hohen Mieten und hohen Immobilienpreisen geführt. Nur noch Vermögende können sich das Wohnen in diesen Städten erlauben. Alle anderen müssen jeden Tag lange Fahrtzeiten in Kauf nehmen, um an ihre Arbeitsstätte und zurück nach Hause zu gelangen. Dies führt zu mehr Verkehr und Umweltbelastungen.

Wenn wir wollen, dass Hamburg als grüne und attraktive Metropole am Wasser auch künftig Platz für alle Einkommensgruppen und Generationen bietet, müssen wir weiterhin viele Wohnungen neu bauen. Deshalb haben wir 2011 eines der größten Wohnungsbauprogramme Deutschlands auf den Weg gebracht. Mehr als 72.000 Wohnungen sind seitdem genehmigt worden. Allein im vergangenen Jahr wurden Genehmigungen für den Bau von über 13.000 Wohnungen erteilt. Auch die Zahl öffentlich geförderter Wohnungen mit einer Mietpreisbindung hat sich auf über 3.000 pro Jahr erhöht.

Der aktuelle Mietenspiegel für Hamburg zeigt, dass sich die Anstrengungen lohnen und der Wohnungsmarkt durch die Neubauten entlastet wird. Der Anstieg der Mieten fällt erstmals geringer aus als in den Vorjahren und auch geringer als in vergleichbaren Städten.

Ziel einer modernen Stadtentwicklung muss es sein, den grünen Charakter unserer Stadt zu erhalten. Deshalb sorgen wir bei allen Stadtentwicklungsprojekten dafür, dass neue Parks entstehen. Das gilt sowohl für die Entwicklung innerstädtischer Quartiere als auch für neue Viertel am Rande der Stadt. Ehemalige Kasernen- und Bahngelände oder Gewerbeflächen werden dafür umgewandelt. So etwa bei Mitte Altona, auf dem Grasbrook oder in Neugraben-Fischbek. Im Zuge großer Infrastrukturprojekte entstehen sogar völlig neue Grünflächen. Dort, wo heute noch die A 7 eine breite Schneise durch die Stadt zieht, werden in Zukunft ausgedehnte Flächen für Freizeit und Erholung zur Verfügung stehen– mit Fuß- und Radwegen und Parkanlagen. Mit der „Überdeckelung" der Autobahn werden die Anwohnerinnen und Anwohner besser vor Lärm geschützt und bisher getrennte Stadtteile wachsen wieder zusammen.

Die Bebauungsdichte ist in Hamburg geringer als etwa in Berlin oder München. Deshalb nutzen wir gerade im innerstädtischen Bereich die Möglichkeiten einer Nachverdichtung und der Aufstockung niedriger Gebäude, um den Flächenverbrauch für den Wohnungsbau zu verringern.

Die dynamische Entwicklung Hamburgs wird weitergehen. Dabei müssen Wohnungsbau, Grünflächenentwicklung und Naturschutz Hand in Hand gehen, um Hamburg als wachsende und grüne Stadt zu erhalten, in der alle gut und bezahlbar leben können.

Dr. Peter Tschentscher
Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg

Benjamin Holm zusammen mit seiner Mentee

Unterricht für Geflüchtete

BENJAMIN HOLM

EIN HAMBURGER MIT HERZ

Benjamin Holm aus Winterhude ist Mitglied beim Wohnungsverein Hamburg von 1902 eG und engagiert sich ehrenamtlich beim Verein HAMBURGER* MIT HERZ.

Es scheint ihm fast unangenehm zu sein, wenn er auf seinen Einsatz für seine Mitmenschen angesprochen wird. „Das ist für mich selbstverständlich und sollte keine große Sache sein", sagt er. Der 41-Jährige ist seit drei Jahren dabei und macht sich für den Verein stark. Dieser wurde 2010 von einer Gruppe Unternehmer gegründet und hat – vereinfacht gesagt – das Ziel, die Welt ein bisschen besser zu machen. Dort zu helfen, wo Menschen Unterstützung brauchen und der Verein mit seinen Kapazitäten sinnvoll helfen kann. Sei es durch kostenlosen Sprachunterricht für Geflüchtete oder durch Spenden für ein Dorf in Äthiopien.

Benjamin Holm beteiligt sich unter anderem am Mentoring-Projekt mit Geflüchteten. Das ist eine Art Patenschaft, die Ehrenamtliche mindestens ein halbes Jahr lang für einen geflüchteten Menschen (oder eine Familie) übernehmen. Holm hilft einer Familie aus Eritrea dabei, gut in Hamburg anzukommen. „Ich unterstütze sie bei Sprache, Jobsuche und Alltagsfragen", erzählt er.

Mehr als 100 Mentoren engagieren sich – weitere werden gebraucht. „Wer Lust hat, kann sich beim Verein HAMBURGER* MIT HERZ melden", sagt Holm. „Dort wird der Kontakt zu einem geflüchteten Menschen vermittelt. Die Häufigkeit der Treffen richtet sich dann nach den individuellen Möglichkeiten und Wünschen."

Benjamin Holm arbeitet hauptberuflich als Referent bei der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Trotzdem nimmt er sich immer Zeit für die Aktivitäten des Vereins. Er ist überzeugt: „Wer in Hamburg lebt, ein Auskommen und ein Dach über dem Kopf hat, der sollte dankbar sein – und hat die Verpflichtung, Schwächeren zu helfen."

Mitmachmöglichkeiten bei HAMBURGER* MIT HERZ e. V. finden Sie auf der Website www.mitmenschengesucht.de.

Öffnungszeiten:
Mo.–Mi. 10–20 Uhr, Do.–Fr. 8–14 Uhr

Projektbüro HERZKAMMER
Heider Straße 1
20251 Hamburg
040 3253 9000
info@hamburger-mit-herz.de
www.hamburger-mit-herz.de

Fotos: HAMBURGER* MIT HERZ e. V.

Mehr als 2.000 Kinder und Jugendliche schnupperten in diesem Jahr Leseluft und bekamen Lust aufs Buch!

Schulsenator Ties Rabe mit dem Vorstand der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V. Alexandra Chrobok und Monika Böhm (re.)

Das Autorenteam Hamburger Lesezeichen: v. l. Andreas Schlüter, Cornelia Franz, Katja Reider, Kai Pannen

4. HAMBURGER VORLESEVERGNÜGEN

LIES MIR MAL VOR!

40 Kinderbuchautoren aus dem gesamten Bundesgebiet lasen an 35 ungewöhnlichen Orten aus ihren Büchern. Vom 24. bis zum 29. Juni fand das 4. Hamburger VorleseVergnügen statt. Erneut wurde es von den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften und dem HVV maßgeblich unterstützt. Überall gab es strahlende Gesichter bei Kindern, Eltern und Lehrern. Den Abschluss bildete am letzten Tag eine Lieder-Leseveranstaltung mit Wolfram Eicke im Kultur Palast Hamburg. Wir befragten Katja Reider vom organisierenden Autorenteam.

bei uns: Zufrieden mit der Veranstaltung?

Katja Reider: *Voll und ganz. Wir hatten noch nie so viele Wohnungsbaugenossenschaften als Gastgeber. Gelesen wurde in 14 Nachbarschaftstreffs im gesamten Hamburger Stadtgebiet. Alle Autoren haben sich für das herzliche Willkommen und die freundliche Betreuung bedankt. Oft haben die Kinder kleine Aufmerksamkeiten bekommen.*

bu: Und das Feedback der kleinen Zuhörer?

Reider: *Die waren super begeistert. Viele Veranstaltungen waren schon nach kurzer Zeit ausgebucht. Gut kamen auch die Leseorte Kaifu-Bad, die Kochschule, das Tierheim, Ankerland, der Zirkus, die Apostelkirche und der Biobauernhof an.*

bu: Für jede Zielgruppe etwas dabei?

Reider: *Unbedingt. Wir sprechen ja hauptsächlich Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren an. Insgesamt waren es mehr als 2.000 Zuhörer. Und auch Schulsenator Ties Rabe hat in der Flussschifferkirche gesagt, dass man sich wie in einer „Märchenatmosphäre" fühlt.*

bu: Besonderes Highlight?

Reider: *Die Auftaktveranstaltung auf der Flussschifferkirche, bei der Ingo Siegner mit seinem Drachen Kokosnuss zu Gast war. Aber auch die Bilderbuch-, Reim-, Comic- oder Kunstworkshops hatten begeisterte Besucher. Alles ist sehr glatt gelaufen; die Autoren waren mehr als zufrieden. Das VorleseVergnügen hat inzwischen auch bundesweit einen tollen Ruf und wir haben das Gefühl, es ist in Hamburg fest vor Anker gegangen und gehört zum Jahr dazu. Und es gab diesmal sogar eine unerwartete Zugabe: Das Wetter war großartig.*

Impressionen vom VorleseVergnügen gibt es auf der Seite: www.hamburger-vorlese-vergnuegen.de.

Fotos: Christian Kalnbach (2); Anna Koglin

AIRBNB & CO

WOHNST DU NOCH ODER VERMIETEST DU ETWA?

Ein bisschen Geld nebenbei verdienen: Mit diesem Hintergedanken vermieten einige Mitglieder ihre Genossenschaftswohnung an Touristen. Eine schlechte Idee. Denn gegen diese Art von Untervermietung haben die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften starke Argumente und noch stärkere Mittel – die Kündigung der Wohnung und der Mitgliedschaft.

„Wimdu-Gastgeber verdienen pro Monat durchschnittlich 900 Euro – ganz einfach im Schlaf!“ Mit diesem verlockenden Versprechen sucht das bekannte Berliner Online-Portal stetig nach neuen Wohnungsbesitzern und -mietern. Der US-amerikanische Konkurrent Airbnb stellt Hamburgern sogar bis zu 1.367 Euro Verdienst in Aussicht. Nicht im Schlaf, aber ebenfalls pro Monat.

Ein so üppiger Geldregen war eine Verlockung, dem einige Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften nicht widerstehen konnten. „Uns sind zwei Mitglieder bekannt, die ihre Wohnung an Touristen vermietet haben“, bestätigt FLUWOG-NORDMARK-Vorstandsvorsitzender Joachim Braun. Nicht viel mehr zählten die Baugenossenschaft Fuhlsbüttel und die Wohnungsgenossenschaft von 1904. Bei der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter (BGFG) kamen inzwischen zwar ein paar Mitglieder mehr auf diese profitable Idee. Doch auch wenn es sich im Großen und Ganzen um Einzelfälle handelt, bei dieser Art von Untervermietung kennen die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften kein Pardon.

„Wir durchforsten regelmäßig die einschlägigen Vermittlungsportale“, erzählt Vorstandsmitglied Ursula Müller, wie sie den Fremdvermietern in den Reihen der BG Fuhlsbüttel bisher auf die Schliche kam. Eine arbeitsintensive Methode, die ebenfalls viele andere Genossenschaften praktizieren. Aber eine Methode, die wirkt. Ursula Müller: „In unserer kleinen Genossenschaft hat sich das schnell herumgesprochen und ich denke, das hatte eine abschreckende Wirkung.“

Denn wer erwischt wird, muss mit harten Konsequenzen rechnen. Im ersten Schritt mit einer Abmahnung plus Unterlassungserklärung. Im zweiten „mit einer fristlosen Kündigung der Wohnung und einer lebenslangen Sperre für die Wohnungssuche“, schildert Frank Bartels aus dem Bestandsmanagement der BGFG. Wobei er im Prinzip für alle Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften spricht. „Das ist schon allein eine Sache der Fairness“, führt Frank Bartels einen der Gründe an. „Es kann doch nicht sein, dass wir Mitglieder haben, die händeringend eine Wohnung suchen, während andere ihre Wohnung offensichtlich gar nicht selbst nutzen.“

WOHNUNGSNOT WIRD GRÖSSER

Frank Bartels hat in diesem Jahr zwei Mitgliedern wegen unerlaubter Untervermietung die Wohnung gekündigt. Beide hatten zwar beteuert, nur ein Zimmer und das auch nur hin und wieder zu vermieten. „Aber wie soll das bitte funktionieren,

Foto: Monkey Business/Fotolia.com

Kein Pardon: Wer seine Genossenschaftswohnung an Urlauber vermietet, riskiert eine fristlose Kündigung.

Foto: VNW

wenn man – wie in einem Fall – nur eine Ein-Zimmer-Wohnung hat?“

Aber egal ob nur ein Zimmer oder gleich die ganze Wohnung: „Regulären Wohnraum als Ferienwohnung zu vermieten, das kann sich keiner in Hamburg leisten“, sagt Ursula Müller und verweist auf die Wohnungsknappheit, die durch Anbieter wie Airbnb & Co verstärkt wird und die Mieten immer höher treibt. „Die Genossenschaften haben sich bewusst dafür entschieden, ihre Nutzungsgebühren deutlich unter den Vergleichswerten zu halten“, führt so auch Joachim Braun an, „da können wir es nicht tolerieren, wenn jemand seine Genossenschaftswohnung für den doppelten Preis an Fremde vermietet.“

Monika Böhm bezeichnet dieses Verhalten ganz offen als „Geschäftemacherei“ und stuft es als genossenschaftsschädigendes Verhalten ein. „Unsere Wohnungen sind Gemeinschaftseigentum“, erinnert die Vorsitzende des Arbeitskreises der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften und Vorstandsmitglied der „1904“, „wenn sich Einzelne daran bereichern, schädigen sie das gesamte Unternehmen.“

Nicht zuletzt hat sich jede Genossenschaft satzungsgemäß dazu verpflichtet, ihre Mitglieder mit preiswertem Wohnraum zu versorgen. Monika Böhm: „Würden wir bei der Fremdvermietung ein Auge zudrücken, könnten wir dem nicht mehr nachkommen.“

Das sieht übrigens auch das Amtsgericht Hamburg so. Dort musste sich ein „1904“-Mitglied verantworten, das seine Wohnung über ein besonders lukratives Vermittlungsportal anbot. Im Juni entschied das Amtsgericht, dass dies nicht mit dem satzungsgemäßen Auftrag der Genossenschaft vereinbar sei, sondern „der Bereicherung des Beklagten“ diene. Die Wohnung ist inzwischen geräumt worden.

Rainer Maaß

UNTERVERMIETUNG: DAS SAGEN DIE RICHTER

Die Untervermietung von regulären Mietwohnungen als Ferienwohnungen hat schon einige Gerichte beschäftigt. Nachstehend eine Zusammenfassung von Rainer Maaß, Justiziar des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen (vnw):

„Die Überlassung der eigenen Wohnung oder auch einzelner Zimmer der Wohnung stellt eine Untervermietung dar, für die die Erlaubnis des Vermieters einzuholen ist. Die unerlaubte Untervermietung der Wohnung durch den Mieter über Onlineportale wie zum Beispiel Airbnb, Wimdu oder 9flats an Touristen kann den Vermieter nach einem Beschluss des LG Berlin vom 3. Februar 2015 (Az. 67 T 29/15) sogar zur außerordentlichen Kündigung berechtigen.

Auch der Bundesgerichtshof hat in der entgeltlichen Überlassung von Wohnraum an Touristen eine Pflichtverletzung des Mieters gesehen und entschieden, dass der Mieter dann zwar abgemahnt werden muss, dem Vermieter aber eine Fortsetzung des Mietverhältnisses bis zum Ablauf der Kündigungsfrist nicht zuzumuten sei, wenn der Mieter trotz Abmahnung nicht von der Vermietung an Touristen ablasse (Az. VIII ZR 210/13).

In dem Fall reicht es aus, wenn der Mieter es unterlässt, das Angebot aus dem Internet zu nehmen. Auch bei Vorliegen einer Untermieterlaubnis ist zu beachten, dass die Überlassung der Wohnung an beliebige Touristen sich von einer gewöhnlich auf gewisse Dauer angelegten Untervermietung unterscheidet und deshalb nicht ohne Weiteres von einer Erlaubnis zur Untervermietung erfasst wird.“

HALLO KIDS

MMH – DAS SCHMECKT GUT!

Isst du auch so gerne Nudeln mit Tomatensoße? Bestimmt! Aber was brauchst du, wenn du die Nudeln selber machen möchtest? Auch frische, selbstgebackene Brötchen sind eine tolle Sache. Aber was musst du für den Teig besorgen? Wenn du das wissen möchtest, kannst du das prima bei „Die kleinen Kochmützen" herausfinden. Es gibt verschiedene Kurse. Im „Kochmützenlabor" werden z. B. Lebensmittel genauer unter die Lupe genommen. Du kannst auch zusammen mit deinen Freunden an deinem Geburtstag in der „Nudelwerkstatt" dein Lieblingsessen kochen und feststellen: Selbstgekochtes Essen ist einfach lecker – und man weiß, was drinsteckt!

Infos zu Preisen und freien Terminen für Kochkurse oder Kindergeburtstage:
Christiane Kraft
040 39109714
c.kraft@diekleinenkochmuetzen.de
www.kinder-kochen-hamburg.de

DEINE CHANCE

WIR VERLOSEN 5 X „DAS GROSSE KINDER-KOCH- UND BACKBUCH – DIE SCHÖNSTEN REZEPTE FÜR JEDE JAHRESZEIT"

ANRUFTERMIN 25.09., 15 UHR

Die ersten fünf Anrufer gewinnen!

Gewinner-Hotline: 040 520103-61

Das große Kinder-Koch- und Backbuch, Ida Bohatta, Dagmar von Cramm Anaconda Verlag GmbH, 7,95 €

WERDET ZU ZAUBERERN IN DER KÜCHE: Wie wäre es mit Mutter Hases Naschplätzchen im Frühling oder Bärenschulen-Pausenschmankerln im Sommer? Im Herbst dann vielleicht Heinzels Erdäpfelzauberei? Und im Winter dürfen natürlich Rotkäppchens Bratäpfel nicht fehlen!

Fotos: Die kleinen Kochmützen; Anaconda Verlag GmbH; iStock.com/Fascinadora; Illustration: Klaus Meinhardt

ALTLÄNDER APFELTAGE

AUF ZUR APFELERNTE INS ALTE LAND!

Infos zu den Veranstaltungen im Rahmen der „Altländer Apfeltage" sowie zu Unterkünften, Ausflügen, Fahrradverleih, Besichtigungen und vielem mehr gibt es hier:

Tourist-Info Altes Land in Jork
Osterjork 10, 21635 Jork
04162 914755
info@mein-altes-land.de
www.mein-altes-land.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
April bis Oktober: Mo.–Fr. 9–17 Uhr,
Sa., So., Feiertage 10–15 Uhr
November bis März:
Mo.–Do. 9–17 Uhr, Fr. 9–13 Uhr

Das südlich der Elbe gelegene Alte Land lockt während der jährlichen Apfelernte mit einer besonders schönen Stimmung und zahlreichen Veranstaltungen.

Deiche, Fachwerkhäuser, Flüsse und überall Obstbäume: Das Alte Land ist das ganze Jahr über einen Besuch wert. Doch speziell zur Apfelernte legt sich eine besonders faszinierende Atmosphäre über dieses größte zusammenhängende Obstanbaugebiet Nordeuropas. Denn Äpfel sind das typische Obst der in Hamburg und Niedersachsen gelegenen Region. An 90 Prozent der 17 Millionen Obstbäume wachsen Äpfel. Geerntet werden sie jedes Jahr von September bis November, diese Zeit ist unter dem Namen „Altländer Apfeltage" bekannt. Ihr Beginn wird am 8. und 9. September von fünf ausgewählten Obsthöfen mit dem „Tag des offenen Hofes" gefeiert. Aber auch danach bieten viele Obstbauern interessante Führungen über ihre Höfe und Felder an. Überall gewinnen die Besucher Einblicke in die Erntemethoden. Idealer Ausgangspunkt für Erkundungen des Alten Landes ist die Gemeinde Jork. Wer mag, leiht sich hier ein Fahrrad und radelt durch die Anbaugebiete sowie an der Elbe entlang. Aber auch mit dem Auto lassen sich die Ortschaften abfahren. Wer es lieber ruhig angehen möchte, kann auch einfach das schöne Jork genießen, dort spazieren gehen, hier und da selber ein paar Äpfel pflücken und in einem Hof-Café die unschlagbar leckeren Apfel-Spezialitäten probieren.

BUCH-TIPP

Dass ein Roman, der im Stadtteil Uhlenhorst spielt, zum bundesweiten Topbestseller wird, damit hat wohl selbst der Verlag nicht gerechnet. Auch der zweite Teil von Carmen Korns Trilogie wird den Buchhändlern aus den Händen gerissen. Die vier Freundinnen Henny, Käthe, Ida und Lina erleben die Fünfziger mit dem beginnenden Wirtschaftswunder. Das bedeutet Aufbruch in Beruf und Privatleben. Pures Lesevergnügen!

Carmen Korn:
Zeiten des Aufbruchs,
Rowohlt, 19,95 €

Fotos: Guto Ramos; Tourismusverein Altes Land e. V.; Rowohlt

1. PREIS

2 KARTEN
NIGHT OF THE PROMS
30.11.18, 20 UHR, BARCLAYCARD ARENA

Dieses einzigartige Musikspektakel begeistert eine stetig wachsende Fangemeinde in ganz Deutschland. Klassik trifft auf Pop, Arie auf Charthit, Tschaikowsky auf Boy George, Stilettos treffen auf Chucks und Anzug auf Lederjacke. Diese Show bietet breitenwirksame Unterhaltung auf höchstem Niveau – das spricht sich herum. Rund 85 Prozent der Zuschauer kommen wieder und bringen dann Verwandte, Freunde oder Kollegen mit. Lassen auch Sie sich infizieren!

www.notp.com

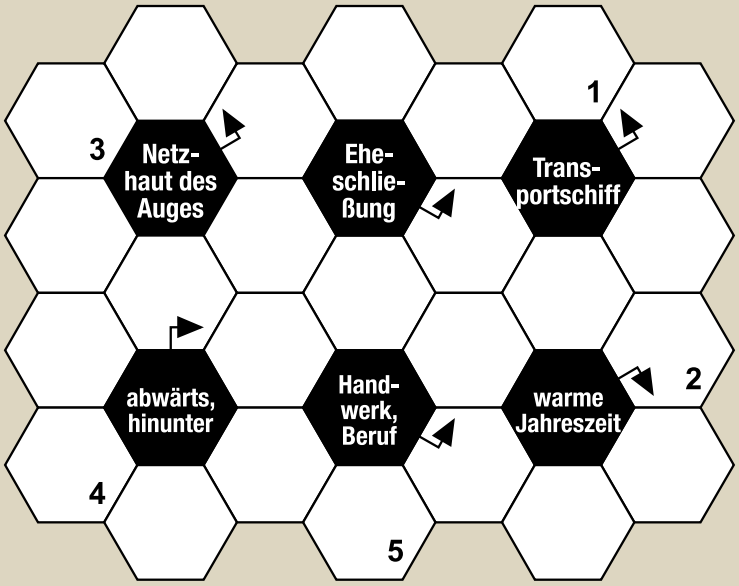
2.–5. PREIS

4 X 2 KARTEN
BODO WARTKE: ANTIGONE
14.10.18, 19 UHR, SCHMIDT THEATER

Nach König Ödipus beweist er zum zweiten Mal sein Schauspieltalent. Zusammen mit Melanie Haupt spielt Wartke alle Rollen der antiken Tragödie des Sophokles. Das Stück zeigt die Aktualität des Stoffs, in dem sich die Hauptfigur selbstbestimmt gegen ein neu erlassenes Gesetz im Staat auflehnt. Im Fokus stehen zeitlos gültige Fragen nach Verantwortung des Staates auf der einen und der Rolle des einzelnen Menschen auf der anderen Seite.

www.bodowartke.de

WABENRÄTSEL **SEPTEMBER 2018**



SO EINFACH GEHT'S:
Tragen Sie die Begriffe beim Pfeil beginnend in angegebener Richtung um die beschreibende Wabenzelle herum ein. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung:

1	2	3	4	5

Die Lösung senden Sie entweder auf einer frankierten Postkarte an*:
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Haufe Newtimes, Agentur für Content Marketing
Birgit Jacobs – Wabenrätsel
Tangstedter Landstraße 83
22415 Hamburg
Oder Sie schicken eine E-Mail an*:
birgit.jacobs@haufe-newtimes.de

* Wir bitten um vollständige Angabe des Absenders und der Genossenschaft. Die Angabe des Alters würde uns freuen. Diese Angabe ist freiwillig und dient lediglich unserer Statistik. **Hinweis: Unvollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil!** Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. **Einsendeschluss: 2. Oktober 2018. Es gilt das Datum des Poststempels.** Nur für Mitglieder der Genossenschaft.

DIE LÖSUNG AUS DEM PREISRÄTSEL JUNI 2018 HIESS: **NELKE**
Allen Einsendern herzlichen Dank! Gewonnen haben: **1. Preis:** M. Fellechner, **2.–5. Preis:** K. Baumberger, S. Fugger, A. Hillbrandt, S. Walter. Die Gewinner wurden bereits informiert.

Fotos: Torsten Volkmer; Gernot Hoersch & Joe Frohriep

JAHRESGEWINNSPIEL **2018**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

erraten Sie im Juni, September und Dezember die waagerechten Begriffe, die – ergänzt um die fehlenden Buchstaben – das richtige Wort ergeben. Die nummerierten Buchstaben übertragen Sie in die Kästchen für die Lösung 2018.

Nach der Dezember-Ausgabe senden Sie Ihre Lösung 2018 an*:
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Haufe Newtimes
Agentur für Content Marketing
Birgit Jacobs – JGS 2018
Tangstedter Landstraße 83
22415 Hamburg

Oder schicken Sie uns eine E-Mail an*:
birgit.jacobs@haufe-newtimes.de

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Rätseln!

ERRATEN SIE DIE SENKRECHTEN BEGRIFFE 1 BIS 4:
1. Birnensorte
2. weiches Leder
3. Fleischschnitte
4. Nachkomme

Tipp für die Lösung: Gedächtnisschwund

1	2	3	4	5	6	7
20	13	3	4	5	15	14

Lösung 2018

1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Falls Ihnen eine Ausgabe der „bei uns“ fehlen sollte, können Sie diese per E-Mail oder per Post anfordern.

* Wir bitten um vollständige Angabe des Absenders und der Genossenschaft. Die Angabe des Alters würde uns freuen. Diese Angabe ist freiwillig und dient lediglich unserer Statistik. **Hinweis: Unvollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil!** Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. **Einsendeschluss: 20. Dezember 2018. Es gilt das Datum des Poststempels.** Teilnahme am Gewinnspiel nur für Mitglieder der Genossenschaft.

UNSERE PREISE FÜR DAS **JAHRESGEWINNSPIEL 2018**

GESCHENKKARTE (1 x) FÜR 2 PERSONEN: MIT DER COLOR LINE VON KIEL NACH OSLO UND ZURÜCK
Die Mischung aus Szenevierteln, Natur und der großen Auswahl an kulturellen Möglichkeiten zieht jedes Jahr viele Touristen in die Hauptstadt Norwegens. Der Wert Ihrer Geschenkkarte, gesponsert vom Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V., beinhaltet die Fahrt zu zweit von Freitag bis Sonntag in einer 4-Sterne-Außenkabine, inkl. Mahlzeiten an Bord. Während eines 4-stündigen Aufenthaltes können Sie Oslo auf eigene Faust erkunden. **www.colorline.de**

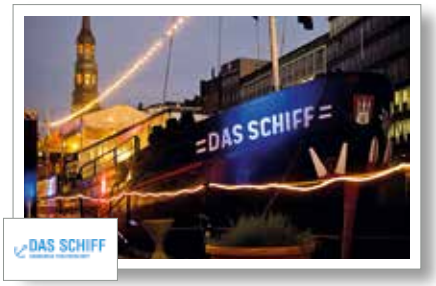
FAMILIENKARTE (9 x) FÜR DEN KLETTERWALD HAMBURG – VERGNÜGEN FÜR DIE GANZE FAMILIE
Der Hochseilgarten im Hamburger Stadtteil Volksdorf bietet sieben spannende Parcours – von leicht bis anspruchsvoll – und wird den unterschiedlichsten Bedürfnissen seiner Besucher gerecht. Sogar erfahrene Sportler kommen bei den abwechslungsreichen Routen in bis zu acht Meter Höhe voll auf ihre Kosten. Mitmachen kann jeder ab fünf Jahren und mit einer Körpergröße ab 110 cm. Der Kletterwald Hamburg liegt an der U1, Haltestelle Meiendorfer Weg. **www.kletterwald-hamburg.com**

GUTSCHEIN (20 x) FÜR 2 PERSONEN: VERANSTALTUNG IM PLANETARIUM – ENDE APRIL 2019
Weit über 300.000 Menschen gehen jedes Jahr im ehemaligen Wasserturm im Hamburger Stadtpark auf Entdeckungsreisen in den Kosmos. Wir wollen das auch – und zwar gemeinsam mit unseren Gewinnern. Da die Termine für 2019 noch nicht feststehen, können wir momentan weder Datum noch die genaue Uhrzeit angeben. Geplant ist ein Treffen im Planetarium im Café Nordstern um ca. 16:30 Uhr, wo wir einen kleinen Imbiss zu uns zu nehmen, bevor es in die Vorstellung geht. **www.planetarium-hamburg.de**

GUTSCHEINE (10 x) FÜR 2 PERSONEN: DAS MINIATUR WUNDERLAND HAMBURG ERLEBEN
Mit „Venedig“ vergrößerte sich das Miniatur Wunderland, das schon zum zweiten Mal in Folge von ausländischen Gästen zur beliebtesten Sehenswürdigkeit Deutschlands gewählt wurde, auf 1.499 m² reine Anlagenfläche. Bislang wurden ca. 21 Mio. Euro und knapp 800.000 Arbeitsstunden in den Bau der mittlerweile neun Themenwelten investiert, ca. 35.000 Stunden davon in den Venedig-Abschnitt, der Anfang 2018 eröffnet wurde. Unbedingt sehenswert! **www.miniatur-wunderland.de**

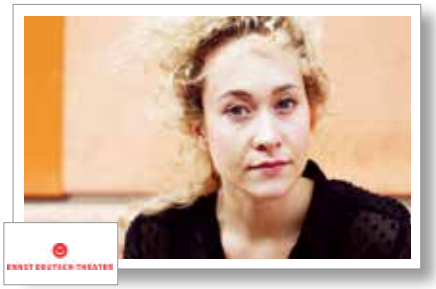
Fotos: Jarle Jessen; Kletterwald Hamburg; Jan-Rasmus Lippels; Miniatur Wunderland

MITGLIEDER GEHEN AUF NUMMER GÜNSTIG! Auf diesen Seiten halten wir ermäßigte Angebote verschiedener Veranstalter aus dem Bereich Kultur und Freizeit für Sie bereit. Unter Vorlage der Coupons erhalten Sie die für das Angebot angegebene Ermäßigung. Bitte beachten Sie die Hinweise und Informationen der Veranstalter!



DAS SCHIFF – HAMBURGS THEATERSCHIFF

Wer je auf Hamburgs Theaterschiff „Das Schiff" war, wird von seiner einmaligen Atmosphäre schwärmen. Das Theaterschiff liegt mitten in Hamburg: in direkter Nachbarschaft zur historischen Deichstraße, dem Hamburger Rathaus und der moder-



NORA

Henrik Ibsen

Nora hat sich vor Jahren mit gefälschter Unterschrift ohne Wissen ihres Gatten Torvald beim Rechtsanwalt Krogstad einen namhaften Betrag geliehen. Als Krogstads Job bei der Bank, die Torvald übernehmen wird, gefährdet ist, will er den Schwindel

JANA & JANIS

Sag einfach Jein!

Nach chaotischer On-off-Beziehung begegnen sich Jana und Janis nach Jahren auf dem Kiez. Sie erzählen dem Publikum in szenischen Flashbacks ihre Hamburger Lovestory. Am Schluss liegt es an den Zuschauern, die entscheidende Frage zu

GOSPELKONZERT MIT SING! INSPIRATION

Gospeltime ist gesungene Lebensfreude, Begeisterung und pure Emotion. Hierfür steht das Gospelensemble Sing! Inspiration, das seit über sechs Jahren mit seinem Gesang gute Laune verbreitet. Ob im Michel, beim Gospelfestival in Planten un Blomen,

BAMBI – DAS ERSTE WALDICAL DER WELT!

Mit „Bambi" bringt Christian Berg ein großes musikalisches Bilderbuch mit einem rhythmischen, singenden, klingenden Wald auf die Bühne. Ein MUSS für kleine und große Fans der Geschichte rund um den kleinen Rehbock und der Musicals von Christian Berg. Wieder

EIN RAUM – EIN TEAM – EIN ZIEL

Nach einer persönlichen Einführung geht es los: Ihr betretet einen geheimnisvollen Raum und die Tür fällt hinter euch ins Schloss ... Meistert als Team die Aufgabe, in 60 Minuten wieder zu entkommen! Dabei entdeckt und kombiniert ihr versteckte Hin-

Fotos: STAGEPHOTOGRAPHERS; Lisa Knauer; Morris McMatzen; Bernd Hellwage; Oliver Fantitsch; TeamEscape®

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.
Erscheinungsweise:
4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember)
Herausgeber und Verlag:
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Standort Hamburg
Tangstedter Landstraße 83
22415 Hamburg
Telefon: 040 520103-48
Telefax: 040 520103-12
E-Mail:
kontakt@haufe-newtimes.de
Layout:
Haufe Newtimes
Organisation:
Birgit Jacobs
Redaktion:
Heike Labsch (V. i. S. d. P.),
Birgit Jacobs, Michael Koglin,
Sven Sakowitz, Oliver Schirg
Redaktionsbeirat:
Monika Böhm, Alexandra Chrobok,
Oliver Schirg
Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.
Herstellung und Druck:
DruckZentrum Neumünster GmbH
Rungestraße 4
24537 Neumünster
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Hinweise:
Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.
Die „bei uns" wird auf chlorfrei gebleichtem, mattgestrichenem Bilderdruckpapier gedruckt.

nen HafenCity. Seit 43 Jahren steht Hamburgs schwimmende Bühne für beste Unterhaltung mit Kabarett, Theater und literarischer Kleinkunst auf hohem Niveau.

Vorstellungen: Sonntag bis Donnerstag – im Oktober ermäßigt

EXKLUSIV-COUPON SEPTEMBER 2018

DAS SCHIFF – HAMBURGS THEATERSCHIFF

Ermäßigung:
20 %

Hinweis: max. 2 Karten. Erhältlich an der Abendkasse gegen Vorlage des Coupons oder per E-Mail an info@theaterschiff.de.

DAS SCHIFF – Hamburgs Theaterschiff!
Holzbrücke / Nikolaifleet
20459 Hamburg
www.theaterschiff.de

---

im Falle seiner Kündigung auffliegen lassen. Als die Situation eskaliert, demaskiert sich Torvald als Ehepedant und Opportunist. Nora will nicht länger mitspielen und versucht ein selbstbestimmtes Leben.

Vorstellungen:
04.10.18 (Premiere von Ermäßigung ausgeschlossen) bis 10.11.18

EXKLUSIV-COUPON SEPTEMBER 2018

NORA

Ermäßigung:
20 %
(VVK, ab PK B*)

Hinweis: *Ermäßigung nur im VVK, ab Preiskategorie B. Buchung unter der Hotline und tickets@ernst-deutsch-theater.de.

Hotline: 040 22701420

Ernst Deutsch Theater
Friedrich-Schütter-Platz 1
22087 Hamburg
www.ernst-deutsch-theater.de

---

beantworten: „Sollen die beiden es noch einmal versuchen oder es lieber endgültig lassen?“ Ein interaktives Musical mit starken Songs, schnellem Witz, flammender Leidenschaft und einer Extraportion Liebe!

Vorstellungen: 12.09.18 bis 18.10.18 – Mittwoch bis Samstag

EXKLUSIV-COUPON SEPTEMBER 2018

JANA & JANIS

Ermäßigung:
20 %

Hinweis: Karten erhältlich über die Hotline und an der Tageskasse im Schmidt Theater. Stichwort „bei uns“ angeben.

Hotline: 040 317788-61

Schmidtchen
Spielbudenplatz 21 – 22
20359 Hamburg
www.tivoli.de

---

in der St.-Petri-Kirche, in der Elbphilharmonie oder im Alsterschlösschen – Gospel öffnet Herzen. Tanzen, klatschen und singen Sie mit unserem Groove und unserer Power: Let’s Praise The Lord!

Vorstellung: 17.11.18 – St.-Gabriel-Kirche, 18 Uhr

EXKLUSIV-COUPON SEPTEMBER 2018

GOSPELKONZERT MIT SING! INSPIRATION

Ermäßigung:
20 %
(reg. Preis 8 €)

Hinweis: Ermäßigung nur im Vorverkauf! Buchung nur über die Website mit Stichwort „beiuns“.

Hotline: 040 64424830

St.-Gabriel-Kirche
Hartzlohplatz 17
22307 Hamburg
www.singinspiration.de

---

mit dabei sind die Puppen von „Zuckerli’s Puppet Workshop“, die Bambi, seine Mutter und all seine Freunde fast lebensecht erlebbar machen und in naturgetreuer Größe das Publikum zum Staunen bringen.

Vorstellungen: 05.10., 06.10., 12.10. – 14.10. + 19.10. – 21.10.18, Beginn 15 Uhr, So. 11 + 14 Uhr

EXKLUSIV-COUPON SEPTEMBER 2018

BAMBI – DAS ERSTE WALDICAL DER WELT!

Ermäßigung:
10 % auf den Nettopreis; zzgl. Gebühren

Hinweis: Karten erhältlich über die Hotline. Stichwort „bei uns“ angeben. Eine nachträgliche Rabattierung bereits erworbener Karten ist nicht möglich!

Hotline: 040 47110666

St. Pauli Theater
Spielbudenplatz 29 – 30
20359 Hamburg
www.st-pauli-theater.de

---

weise, löst knifflige Rätsel und werdet Teil einer spannenden Geschichte – live und mit euren Freunden. Ein reales und ganz besonderes Erlebnis mit euch als Hauptdarstellern erwartet euch bei TeamEscape!

Termine: Das Angebot gilt bis Ende November 2018

EXKLUSIV-COUPON SEPTEMBER 2018

EIN RAUM – EIN TEAM – EIN ZIEL

Ermäßigung:
1 Person
kostenlos

Hinweis: Rabatt ab 3 Teilnehmern bei Buchung über Website oder Hotline. Coupon bei Bezahlung vorzeigen.

Hotline: 040 64569263

TeamEscape Hamburg
Bremer Reihe 24 und
Ferdinandstraße 3
www.teamescape.de/hamburg

MEIN LIEBLINGSPLATZ

Ann-Cathrin Kluge

So um die 30 Schiffe tuckern täglich vorbei und werden mit ihrer Nationalhymne am Willkomm Höft begrüßt. „Für mich ist der nebenan gelegene Beachclub mit seinen Liegestühlen, den Strandkörben, dem Blick auf die Elbe und der angenehmen Musik der ideale Ort zum Entspannen", sagt Ann-Cathrin Kluge. Die angehende Immobilienkauffrau, die eine Ausbildung bei der KAIFU-NORDLAND eG absolviert, trifft sich dort auch gern mit Freunden. „Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist der Beachclub gut zu erreichen und der Besuch bei Sonnenschein ein Urlaub zwischendurch."

28° Strandbad Wedel
Hakendamm 2, 22880 Wedel
040 43180072
www.28grad.com

RESTAURANT TIPP

PALASTKÜCHE

Unkompliziert und preiswert ist hier das Angebot. Es gibt eine wechselnde Mittagskarte, auf der Nudelgerichte, Salate und klassische Hausmannskost wie das Hühnerfrikassee mit Erbsen, Möhren und Basmatireis (8,50 €) zu finden sind. Selbstverständlich kann man auch Currywurst oder vegetarische Gerichte wählen. Am Nachmittag erwartet den Gast eine Auswahl leckerer saisonaler Kuchen. Bei schönem Wetter hat die baumumstandene Terrasse geöffnet.

Palastküche (im Kultur Palast Hamburg)
Öjendorfer Weg 30 a, 22119 Hamburg
Geöffnet: Mo.–Fr., 12–20 Uhr
040 28407777
www.palastkueche.de

Brew Pub, Mikro-Brauerei, Restaurant, Sonnenterrasse – und direkter Blick auf den Hamburger Hafen.

ÜberQuell, St. Pauli Fischmarkt 28–32, 20359 Hamburg
www.ueberquell.com

Ein buntes Sammelsurium an Waren gibt es hier am 6. Oktober von 7 bis 15 Uhr zu ergattern.

Flohdom Bahrenfelder Trabrennbahn
Luruper Chaussee 30
22761 Bahrenfeld

KINO TIPP

DIE UNGLAUBLICHEN 2

Bei der Superheldenfamilie läuft alles ganz normal: Mama Helen setzt sich als Politikerin für die Rechte von Superhelden ein, während Ehemann Bob den Hausmann gibt. Er kocht und wechselt bei Baby Jack-Jack die Windeln. Alles ist prima, bis Bösewicht Screenslaver auftaucht und die Unglaublichen auf eine harte Probe stellt. Alles scheint verloren – da entdeckt Baby Jack-Jack seine Superkraft …

Kinostart: 27. September 2018

AUSFLUGS-TIPP

Mitten in der Norderelbe, in Rothenburgsort, liegt die Halbinsel Entenwerder mit ihrem Elbpark. Das Café Entenwerder 1 lockt mit goldenem Pavillon und das Entenwerder Fährhaus mit Hausmannskost. Es gibt Grillplätze, Fußballtore und einen Spielplatz; in einem abgesenkten Rondell finden Veranstaltungen statt.

Elbpark Entenwerder; 20539 Hamburg
S2 Tiefstack, Bus 120 Billhorner Deich, 17 Min. Fußweg

Fotos: Ann-Cathrin Kluge; www.mediaserver.hamburg.de/imagefoto.de; Timmo Schreiber; 2018 Disney, Pixar. All Rights Reserved; Sebastian Koppehel